Huttenbriefe

für Volkstum, Kultur, Wahrheit und Recht

21. Jahrgang | März - April 2003 | Folge 1–2

Präventiv-Schlag 1941 – Der Rußlandfeldzug

(Siehe Seite 24.)

Die vorrückende Deutsche Wehrmacht sollte in Stalins bereits aufmarschierte Truppen und Panzer, hier der berühmte T 34, hineinstoßen.

Amerika versorgte die Sowjetunion mit Waffen und Material, hier mit Militärlastwagen. Stalin konnte wie aus dem Füllhorn aus diesem Fundus schöpfen.

In der Ukraine, ebenso wie im Baltikum und in Weißrußland, wurden die deutschen Soldaten als Befreier vom stalinistischen Joch begrüßt.

Skizzen zur Lage

Liebe Leser!

Die US-Kriegspropaganda läuft auf vollen Touren rund um den Erdball. Den Vorwand zum Krieg mußte der Zusammensturz des WTC liefern. Nun ist es Zeit zur Rache. Die Herausforderung der allmächtig sich einschätzenden Macht der USA läßt die Staaten im Zorn erbeben.

Dieses Szenario hat nur einen Fehler.

Die Welt ist ungläubig geworden. Das weltweit vernetzte Nachrichtenwesen als ungeheurer technischer Vorteil in den Händen internationalistisch operierender Machtgruppen erweist sich im Rückkopplungsprozeß als noch größerer Nachteil. Selbst der psychologische Grundsatz der Propaganda, daß eine Dauerberieselung mit einer Lüge auch die lauterste Wahrheit untergehen lassen kann, hat seine Gültigkeit eingebüßt. Der verkümmerte Denkprozeß in den Köpfen der manipulierten Massen findet seinen Ausgleich im Vorgang der Information kontra Desinformation – weltweit.

Doch dem gewaltigen Rüstungspotential der USA und ihrer politischen Machtausübung über das Kapital ist kein Staat dieser Welt gewachsen. —

Seit Großbritanniens Griff nach dem Öl der Golfstaaten im Zeitalter der technischen Entwicklung der Industrienationen kommt dieser Region eine zentrale Bedeutung zu. Doch Englands Politik der "balance of power" führte schon vor dem Ersten Weltkrieg in die fatale Abhängigkeit von der amerikanischen Hochfinanz. Damit war Englands tiefer Fall von der Höhe seiner imperialen Weltstellung eingeleitet und führte im Zweiten Weltkrieg in die Katastrophe eines amerikahörigen Vasallen. Die USA beerbten Englands Machtpolitik mit dem Öl. —

Welche entscheidende Rolle die Energiefrage spielt, erwies sich im Kampf des Reiches gegen seine Feinde. Nahrung und Energie sind Schlüsselerzeugnisse für das unabhängige Funktionieren der Volkswirtschaften. Die Schmälerung der Nahrungsgrundlage durch die Vernichtung des Bauernstandes und die Abhängigkeit von fremden Energiequellen machen jeden Staat zum Objekt politischer Erpressung.

Die reichen Ölquellen der Welt liegen auf dem Weg des gewaltsamen Vordringens der USA zur Weltbeherrschung. Ihre weitere Ausbeutung durch die Kapitalmacht ist ein Notstandsakt künstlicher Beatmung für die nach Luft röchelnde amerikanische Kapitalwirtschaft.

Doch ist die Ölwaffe nur ein Teil zur Beherrschung der Welt. Die atomaren Bedrohungspotentiale halten jede Gegenwehr in Schach.

In ihrem Schatten vollziehen sich die Einkreisungsstrategien gegen Rußland und China. Der Einkreisungsring um die Landmacht Rußland ist nahezu geschlossen; Balkan, Afghanistan und nun auch Irak sind als geostrategische Sperrgürtel aufgestellt.

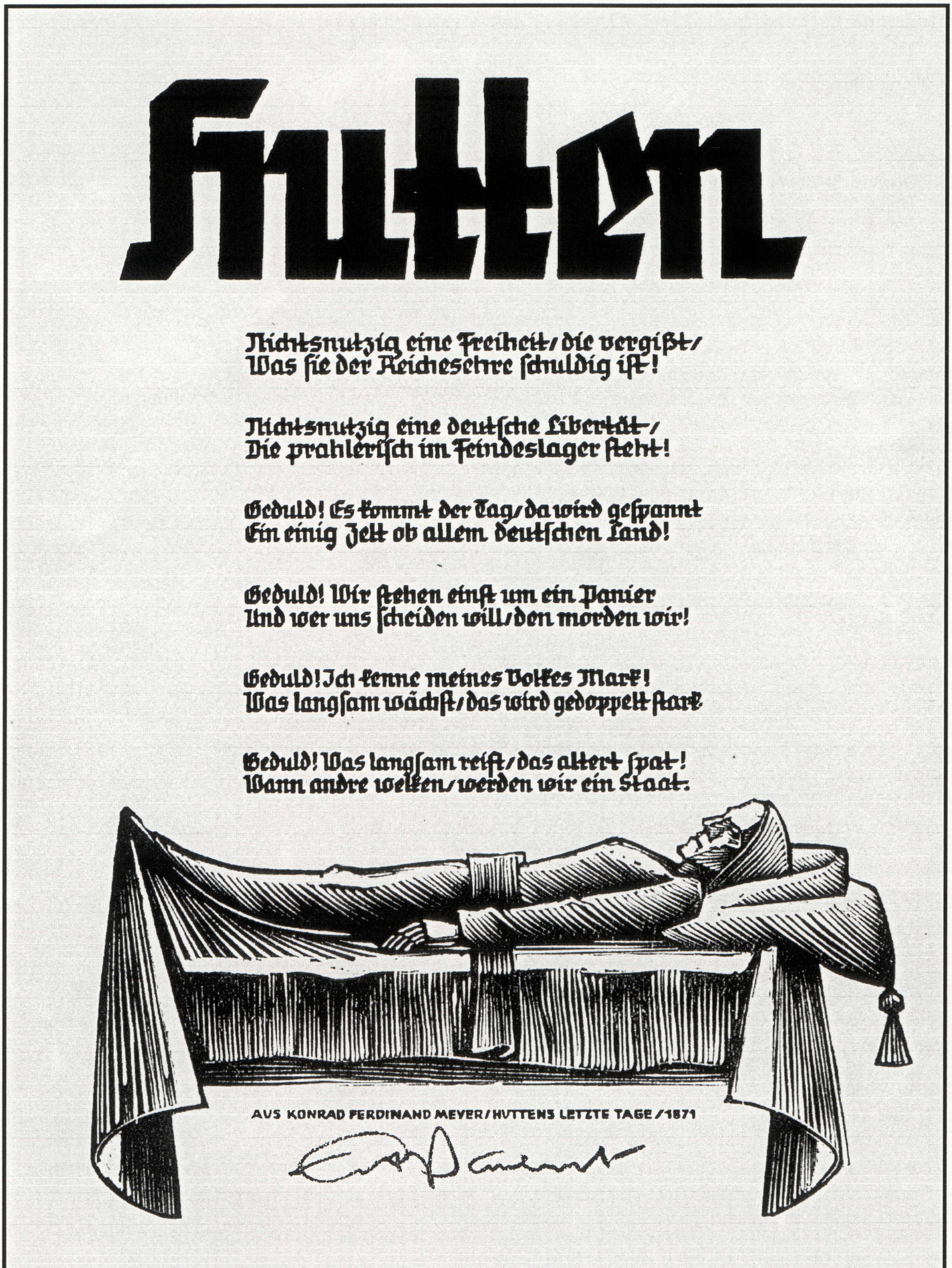
Der Machtkonstellation der USA steht der zur Zeit noch unberechenbare Widerstand der islamischen Welt gegenüber.

Es gehört zur Weltbeherrschungsstrategie der USA, Europa und vor allem Deutschland niederzuhalten und ihre Verteidigungs- und Wirtschaftskraft den eigenen Interessen weltweit dienstbar zu machen. Schon heute läßt sich voraussagen, daß das militärische Irak-Abenteuer der USA den Sprengstoff für das Auseinanderfallen der derzeit betriebenen Pläne eines europäischen Staatenbundes liefert. —

Diese Skizzierung versucht, mit wenigen Strichen ein Raum-Zeit-Gerüst der heutigen Weltlage aufzurichten. Man muß nicht über seherische Gaben verfügen, zu erkennen, daß die Welt in ein gärendes und schwelendes Chaos hineingetrieben wird. Das internationalistische Machtkartell ist der Treiber in den eigenen Untergang. —

Völker, hört die Signale —— sie spielen eine nationale Melodie.

Lisbeth Grolitsch



Zur 515. Wiederkehr des Geburtstages Ulrichs von Hutten am 21. April 1488.
Holzschnitt von Ernst v. Dombrowski

Dr. Eduard Peter Koch
Monisstraße 13
60320 FFM
Ruf 069/5603520

OFFENER BRIEF

26.12.02

Büro
Bundestagspräsident Thierse
l0xx Berlin

"Unpatriotische Elemente haben grundsätzlich psychische Defekte"
(so norwegische "Wissenschaftler" wie der Psychiater Ödegaard)

Betrifft: Angedachte Lesung letzter Zeilen Gefallener aus dem Kessel von Stalingrad.

Ich möchte Sie heute meiner abgrundtiefen Verachtung für Ihre offenbar mißlungene Charakterbildung versichern.

Grund: Ich habe erfahren, daß Sie die Lesung letzter Zeilen deutscher Soldaten aus Stalingrad/Wolgograd zum Volkstrauertag "abwehrten" und sie als "Nazitexte" verleumdet haben.

Weil ich Ihnen unterstelle, daß Sie das (selbst-)ironisierende Wort "Nazi" – anders als Ihr Parteigenosse Willy Brandt, der, analog, liebevoll und gerne von "den Sozis" sprach – ausschließlich in verächtlich-kriminalisierend-herabwürdigender Bedeutung wahrnehmen und gebrauchen, steht zu befürchten, daß Sie das Andenken der Toten verunglimpft und Ihr Amt als dem Deutschen Volk verpflichteter Politiker verraten haben. Sie haben damit übrigens auch mich persönlich beleidigt, weil meine Eltern nämlich Nazis und auch im übrigen zweifelsfrei anständige Menschen waren.

Gleichwohl liegt mir eine Strafanzeige ferne – (ich mache das persönlich mit Ihnen ab, indem ich Ihnen glasklar sage, was ich von Ihnen denke) –, denn dieser Staat ist ein rassistischer insofern, als er z.B. in vielerlei Hinsicht gewichtige juristische und materielle Unterschiede macht, je nach dem, ob es sich bei Opfern und Tätern des letzten Weltkriegs um Deutsche handelt oder nicht.

Es ist meine Überzeugung, daß eine psychopathische, käufliche oder autoaggressiv zelotische Neigung (mit Aspekten isolierter Wahnwahrnehmung bzw. illusionärer Verkennung oder einer überwertigen Ideenwelt) **ursächlich** für Ihre abominable Äußerung sein kann.

Seien Sie versichert, daß es **auch** zu meinen Grundüberzeugungen gehört, daß Sie wie jeder Mensch absolut unteilbar dasselbe Recht auf Leben und Ehre haben wie die Gefallenen und die 85.000 der 90.000 Gefangenen im Kessel, die später wie wertlose Sklaven durch Arbeit vernichtet wurden; jedoch, Sie machen mir anschaulich, wie schwer es sein kann, seinen Grundüberzeugungen treuzubleiben.

Übrigens: Selbst wenn Sie mit Ihrer Entgleisung unumstritten ebenso wie tatsächlich unbestreitbar recht hätten, wären Sie ethisch und moralisch im Unrecht: Nur bare Niedertracht – oder psychopathologisch faßbare Verwerfungen – könnte (angesichts Ihrer Intelligenz!) einem – zumeist sehr jungen – Kriegsopfer aus dem Jahre 1943 mit Kenntnissen, Erfahrungen und Dressuren aus der Zeit **nach** dessen Tode **die Ehre absprechen, die Lauterkeit seines Opfers ableugnen und den Schmerz des Sterbenden** – wie der Überlebenden, die sich dem Geopferten verbunden fühlen – **mit Füßen treten.**

Für ein selbstbewußtes und eo ipso geschichtsbewußtes Gemeinwesen sind Sie unerträglich geworden. Gehen Sie! Ihre Pension dürfen Sie, wie einst Adenauer als OB Kölns, behalten.

Das vorangestellte Zitat teile ich, seiner primitiven Apodiktik und subjektiven Unschärfe wegen, nicht.

Geäußert wurde es übrigens mit Bezug auf norwegische Frauen, die zu deutschen Soldaten ein Liebesverhältnis eingegangen waren. Der Lump Ödegaard ging soweit, Kinder aus solchen Beziehungen für "biologisch minderwertig" zu erklären, was zeigt, daß einen der imaginierte 'Feind" so beißen kann, daß man ihm tatsächlich gerade dort "überlegen" wird, wo man es am wenigsten wollte.

Und: Als "unpatriotisches Element" ist man stets in bester Gesellschaft. Dies zum Trost – für unpatriotische Mitwelten.

Hi!

Schöne Ferien noch und – wie mir ein Händler aus Amsterdam einmal schrieb – "gute Geschäfte"!

gez. E. P. Koch

Plato (427–347 v. Z.):

"Weißt du noch immer nicht (oder nicht mehr!), daß in den Augen der Götter und guten Menschen dein Heimatland die allergrößte Ehre und Verehrung verdient, mehr als deine Mutter und dein Vater?"

Die Attentate am 11.9.2001 in den USA und ihre Folgen

Buchbesprecnung: Christian Guthart: "Der 11. September, ein Untersuchungsbericht", SKD Bavaria 2002, in wörtlichen Auszügen.

"Der Tag der Wunder. Die Attentäter sind nicht nur Flugtalente, sie schaffen auch mehrere technische Weltpremieren: Mit Kerosinfeuer Stahl schmelzen, Hochhäuser durch herabfallende Geschoßdecken zu beseitigen, Beton zu pulverisieren. Und das Beste dabei: Wir haben selbst gesehen, wie die Flugzeuge hineingeflogen sind. Der 11.9. war so perfekt geplant, daß weder Computerfestplatten noch abgehörte Telefongespräche Hinweise auf die Tat gegeben hätten.

Am 11.9.2001 wurden die Twin-Towers sowie das Building Nr. 7 pulverisiert, zu nichts gemacht. Am 12.9. folgte das Marriot-Hotel WTC. 3.425.000 m^3 Beton sind verschwunden. Etwa ab 9.00 Uhr fiel der Strom aus. Auch fast sämtliche Telefonverbindungen waren unterbrochen. Es ist allerdings aufgefallen, daß 4000 jüdische Mitarbeiter am 11.9. nicht zur Arbeit erschienen sind. Auch Sharon sollte am 11.9. nach New York fliegen. Er wurde von seinem Sicherheitsdienst daran gehindert. Bei herkömmlichen Sprengungen rechnet man mit ca.1 kg Sprengstoff auf je 100 t Stahl und Beton. Das genügt für die Zerlegung in transportable Brokken. Bei der Pulverisierung verzehnfacht sich der Energiebedarf aber. Bei fachmännischer Sprengung fällt das Bauwerk nach innen in sich zusammen. Die Videoaufnahmen zeigen einen senkrechten, homogenen Zusammenbruch. Feuer aus Flugbenzin hat an den heißesten Stellen eine Temperatur von 600 bis 700°C.Der Schmelzpunkt von Stahl beträgt 1588°C. Selbst wenn es einen Feuersturm gegeben hätte, wäre dessen Temperatur nicht ausreichend gewesen, um die tragenden Stahlteile durch Erhitzen zu schwächen.

Die sichtbaren Beschädigungen an den betroffenen Gebäuden geben keinen Hinweis auf eingeschlagene Passagiermaschinen. Sie sind dafür viel zu gering. An keinem Gebäude sind Reste von Fluzeugen zu erkennen. Ebensowenig existieren Flugzeugteile als amtliche Beweisstücke. Vergleicht man die geringen Fassadenschäden mit den eindrucksvollen Feuerbällen, passen Feuer und Fassadenschaden wohl nicht zusammen. Die Hauptschadenstellen von Nord- und Südturm gleichen sich fast aufs Haar. Offensichtlich wurde in beiden Fällen dieselbe Verfahrenstechnik angewandt. Viele Zeitgenossen sind der Meinung, daß der Einschlag der Flugzeuge durch die im Fernsehen gezeigten Amateurvideos zuverlässig dokumentiert ist. Die Videos sind nur halbdokumentarisch. Die Flgzeuge sind hineinkopiert.
Vier Flugzeuge verschwinden fast gleichzeitig. Die Flugzeuge verschwanden offensichtlich kurz nacheinander von den Bildschirmen der zivilen Flugüberwachung. Knapp eine Stunde nach der Pulverisierung der Türme melden die beiden Fluggesellschaften die vier Maschinen als vermißt, nicht als entführt. Signifikante Flugzeugteile wurden nirgends gefunden.

Das FBI sah sich sehr schnell in der Lage, 19 Personen als Entführer und Attentäter zu benennen und gruppenweise den vier Flügen zuzuordnen. Das Problem dabei: Keiner der Genannten war auf einen der vier Flüge gebucht, d.h. es wären insgesamt 19 Personen an Bord gelangt – ohne Bordkarte und ohne Tickets.

Die Airforce reagiert nicht. Wenn die Regierung an einen Terroranschlag glaubte, warum wurden dann keine Abfangjäger gestartet?
Der Präsident hat keine Eile. Um 9.05 Uhr befindet sich der Präsident in einer Grundschule in Florida. Die Kinder lesen ihm Geschichten vor. Da kommt der Stabschef Andrew Card herein, geht zu Bush, flüstert ihm etwas zu und geht wieder hinaus. Der Präsident zeigt kaum eine Regung, bleibt sitzen und hört sich die Geschichten weiter an, 20 Minuten lang. Dann hält er eine Ansprache vor Fernsehkameras.

Der 11.9. scheint der Tag der Hellseher gewesen zu sein. Jedenfalls gibt es eine Reihe von Merkwürdigkeiten, die den Schluß nahelegen, daß nicht wenige genau damit gerechnet haben. Investoren-Aktienabsturz und Insidergeschäfte. Von Mitte August bis zum 10.9. verlieren die Aktien der großen Internationalen Versicherungskonzerne weltweit ca. 22 % ihres Kurswertes. Der Kursverfall wird in der Woche vom 3.–7.9. zum Kurssturz. Zum Vergleich die Fluggesellschaften AA und UA: Bei ihnen beginnt der Absturz erst kurz vor dem Termin. In den letzten Tagen vor dem 11. werden in den USA in großem Stil Put-Optionsscheine gekauft, das sind Wetten auf den bevorstehenden Fall der entsprechenden Aktienkurse. Im Handel mit Optionsscheinen ist die Investmentfirma Alex Brown eine renommierte Addresse, die seit Juni 1999 der Deutschen Bank gehört. Die Deutsche Bank hatte bis Ende Juli ein Rechenzentrum im Nordturm. Sie hat dann dafür rechtzeitig neue Räume in einem anderen Teil von Manhattan angemietet. Was bedeutet N. Y. 11.9? Seit Beginn der Krise im März 2000 hatten die US-Aktien ein Drittel, d.h. 5,3 Billionen Dollar an Wert eingebüßt. Sämtliche Börsenkurse/Indizes – mit Ausnahme des Goldes! – erleiden seit Ende August und lange VOR dem Anschlag auf das WTC einen scharfen, fast senkrechten Absturz! Dies und nicht nur die technische, logistische und organisatorische Durchführung des Anschlages legt auch nahe, daß es ganz offensichtlich ein 'inside-job' war, man wird förmlich darauf gestoßen, wenn man die Frage stellt: Cui bono?"

Helmut Schröcke

Offener Brief an George W. Bush

Deutsche Übersetzung eines Schreibens von Monsignore Robert Bowman, Bischof, Melbourne Beach (Florida), ehemals Oberst und Teilnehmer am Vietnamkrieg.

"Sagen Sie dem Volk die Wahrheit über den Terrorismus, Mister Präsident! Wenn die falschen Vorstellungen über denTerrorismus nicht aufgelöst werden, wird die Bedrohung anhalten und uns am Ende komplett vernichten. Die Wahrheit ist, daß keine von unseren Tausenden Atomwaffen uns vor dieser Gefahr beschützen kann. Keine Systeme wie Krieg der Sterne, egal wie fortgeschritten sie sind, und wieviel Milliarden Dollar für sie hinausgeschmissen werden, werden uns vor einer Atomwaffe schützen können, die hierher mit einem Schiff, einem Flugzeug, in einem Koffer oder einem Mietauto transportiert wird. Keine Waffe ihres umfangreichen Arsenals und kein Cent der 270 Milliarden Dollar, die jedes Jahr in den sogenannten Verteidigungshaushalt fließen, kann eine terroristische Bombe verhindern. Das ist eine militärische Tatsache.

Mister Präsident, Sie haben dem amerikanischen Volk nicht die Wahrheit gesagt, als sie erklärten, Afghanistan und der Sudan müßten bombardiert werden, und weshalb wir Zielscheibe desTerrorismus sind. Sie sagten, wir sind Zielscheibe des Terrorismus, weil wir die Demokratie, die Freiheit und die Menschenrechte in der Welt verteidigen. Was für eine Absurdität, Mr. Präsident! Wir sind Zielscheibe des Terrorismus, weil in weiten Teilen der Welt unsere Regierung Diktatur, Sklaverei und menschliche Ausbeutung verteidigt. Wir sind Zielscheibe der Terroristen, weil wir gehaßt werden. Und wir werden gehaßt, weil unsere Regierung hassenswerte Dinge getan hat. In wie vielen Ländern haben Agenten unserer Regierung vom Volk gewählte Repräsentanten beseitigt und sie durch Militärdiktatoren ersetzt – wünschenswerte Marionetten, die bereit sind, ihr Volk an die multinationalen Konzerne zu verkaufen. Wir haben dies im Iran getan, als die Marines und der CIA Mossadegh ersetzten, da er die Absicht hatte, das Erdöl zu nationalisieren. Wir ersetzten ihn durch den Schah Reza Palehvi, bewaffneten, trainierten und bezahlten seine gehaßte Nationalgarde Savak. Letztere versklavte und terrorisierte das iranische Volk, um die Finanzinteressen unserer Erdölunternehmen zu schützen. Ist es nach all dem schwer sich vorzustellen, daß es im Iran Menschen gibt, die uns hassen?

Das gleiche haben wir in Chile und in Vietnam getan. Und es ist nicht allzu lange her, daß wir das im Irak versucht haben. Und ist es nicht deutlich, wie viele Male wir es in Nicaragua und anderen lateinamerikanischen Republiken getan haben? Nach und nach haben wir die Repräsentanten des Volkes ersetzt, welche die Reichtümer des Landes unter ihrem Volk aufteilen wollten, das sie schuf. Wir haben sie durch blutrünstige Tyrannen ersetzt, die gerne ihr eigenes Volk verkauften, um ihre Privatkonten zu vergrößern. Das erreichten wir durch die Bezahlung reichlicher Bestechungsgelder, bis die Reichtümer dieser Länder von Konzernen wie Sugar, United Fruits Company, Folger etc. ausgebeutet werden konnten.

In einem Land nach dem anderen hat unsere Regierung die Demokratie unterwandert, sie hat die Freiheit erdrosselt und die Menschenrechte unters Schafott gebracht. Und deshalb werden wir auf der ganzen Welt gehaßt. Und deshalb sind wir Zielscheibe der Terroristen.

Das kanadische Volk genießt Demokratie, Freiheit und Menschenrechte ebenso wie das norwegische oder schwedische. Haben Sie jemals davon reden gehört, daß die Botschaften dieser Länder bombardiert wurden? Wir werden nicht gehaßt, weil wir die Demokratie, Freiheit und Menschenrechte praktizieren. Wir werden gehaßt, weil unsere Regierung diese Prinzipien den Ländern der Dritten Welt verweigert, da ihre Ressourcen unseren multinationalen Gesellschaften Appetit machen. Dieser Haß, den wir gesät haben, wendet sich nun gegen uns in Form des Terrorismus und in Zukunft in Form des nuklearen Terrorismus.

Wenn wir einmal über die Existenz seiner Bedrohung und zu seinen Voraussetzungen die Wahrheit gesagt haben, wird auch die Lösung des Problems offensichtlich. Wir müssen unsere Praxis ändern. Wir müssen uns unserer Waffen entledigen (unilateral, wenn notwendig), was unsere Sicherheit verbessern wird. Ein drastischer Wechsel in unserer Außenpolitik wird ebenfalls der Sicherheit dienen, anstatt unsere Söhne und Töchter durch die ganze Welt zu schicken, anstatt Araber zu töten, damit wir das Erdöl unter ihren Wüsten ausbeuten können, sollten wir sie dorthin schicken, um ihre Infrastrukturen aufzubauen, sie mit Trinkwasser zu versorgen und die ausgehungerten Kinder zu ernähren.

Anstatt tagtäglich Tausende irakische Kinder mit unseren ökonomischen Sanktionen zu töten, sollten wir den Irakern helfen, ihre Stromzentralen und Wasseraufbereitungsanlagen zu bauen, was unsere ökonomischen Sanktionen verhindert haben. Anstatt Rebellion, Destabilisierung und Mord zu unterstützen, sollten wir den CIA auflösen und das dafür verschwendete Geld Hilfsorganisationen zukommen lassen. Zusammenfassend heißt das, wir sollten gut anstatt böse sein. Wer versuchte dann, uns zu verraten? Wer würde uns dann hassen? Wer wollte uns dann bombardieren? Dies ist die Wahrheit, Mister Präsident. Und es ist nötig, daß dies das amerikanische Volk hört."

Endlich Freiheit für Erich Priebke?

Am 29. Juli 2003 wird Erich Priebke 90 Jahre alt.

Auf Veranlassung eines deutschen – politisch gezinkten – Denunzianten war der ehemalige Hauptsturmführer des SD am 9.5.1994 an seinem ordentlichen Wohnsitz in Argentinien verhaftet und am 20.11.1995 nach Rom ausgeliefert worden,

Was sollte er angeblich verbrochen haben?

Als am 23.3.1944 eine Einheit des Polizeiregiments "Bozen", zum Polizeidienst eingezogene ältere Südtiroler Familienväter, durch die Via Rasella marschierte, wurde von dem Kommunisten Bentivegna neben ihnen heimtückisch ein Sprengsatz gezündet: 32 der Polizisten und 8 (oder 10) zufällig anwesende italienische Zivilisten, darunter ein Kind, waren sofort tot, viele schwerverwundet. In den folgenden Tagen starben noch 10 Polizisten. Insgesamt gab es also allein 42 deutsche Todesopfer.

Nach geltendem Kriegsrecht wurde aus dem Führerhauptquartier für jeden getöteten Polizisten die Erschießung von 10 Geiseln befohlen, wenn sich die Schuldigen nicht freiwillig stellen. Gefangene Partisanen wurden freigelassen, um die Täter aufzusuchen. Doch diese waren zu feige, sich zu melden, blieben im Untergrund und trugen somit erhebliche Schuld am späteren Tod ihrer Landsleute.

Als ein weiterer schwerverwundeter Polizist starb und der Befehl zur Geiselerschießung nicht zu umgehen war, setzte der Polizeichef Obersturmbannführer Kappler vor allem bereits rechtskräftig zum Tode Verurteilte, Raubmörder, Saboteure, Spione, und solche, die ein Todesurteil zu erwarten hatten, auf die Liste. 335 Geiseln, davon 55 von italienischen Behörden überstellt, wurden erschossen. Nach geltendem Kriegsrecht hätten sogar 420 erschossen werden dürfen.

Alle Offiziere des Erschießungskommandos, welche die befohlene Hinrichtung zu vollziehen hatten, mußten als Vorbild gegenüber ihren Männern je zwei Geiseln erschießen – so auch Priebke.

Obwohl er am 1.8.1996 von drei Richtern des italienischen Militärgerichts im Namen des italienischen Volkes zum freien Mann erklärt wird, wurde er noch in der gleichen Nacht vom italienischen Justizminister in das italienische Stadtgefängnis Regina Coeile eingeliefert, was später vom italienischen Verfassungsgericht als illegal bezeichnet wurde.

DENNOCH IST ERICH PRIEBKE NOCH IMMER IN HAFT!

Alle bisherigen Bemühungen für seine Freilassung blieben ohne Erfolg. Auch die von gerecht denkenden Italienern der Associazione Uomo e Liberta veranlaßte Eingabe "Petition und Bürgerbegehren zwecks Beendigung der rechtswidrigen Rassendiskriminierung zum Nachteil des Herrn Erich Priebke", gerichtet an den Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, vom Jahre 2000/2001.

Mit Schreiben vom November 2002 erging ein neuer Hilferuf von Erich Priebke. Sein derzeitiger Anwalt hat vor einigen Monaten einen deutsch-italienischen Vertrag ausfindig gemacht, der am 21.11.1957 unterzeichnet und durch den Austausch der Ratifikationsurkunden am 19.10.1961 gültig wurde. Der darin enthaltene Artikel 4 /1. könnte Priebke die Freiheit bringen. Der Präsident der Associazione hat eine Anklage-Eingabe verfaßt, die von möglichst vielen deutschen Helferfreunden unterzeichnet werden soll. Eine Beglaubigung der Unterschriften ist diesmal nicht erforderlich.

Alle aufrechten Deutschen sind aufgerufen, die Unterlagen für die Eingabe bei Hansi und Heinz Kiessler, Baccaratstraße 3/6, 76593 Gernsbach, anzufordern – am besten gleich!

Sepp Biber

Werbung für die Huttenbriefe

Liebe Freunde!

Mein Aufruf zur Werbung für die HUTTENBRIEFE in der Folge 4/2002 ist aufgegriffen worden und hat bereits zu guten Erfolgen geführt. Dafür danke ich allen, die bisher mitgewirkt haben. Auf diese Weise sind uns hunderte neue Namen von Leserbriefschreibern zugegangen, von denen schon eine beachtliche Zahl für einen Bezug der HUTTENBRIEFE gewonnen wurde.

Die Sache ist für jeden einfach durchzuführen.

In allen Zeitungen sind Leserbriefschreiber aufzufinden, die erkennbar in unserem Sinne schreiben. Es ist kein großer Zeitaufwand nötig, die Briefe mit Anschrift auszuschneiden und an uns einzusenden. Wir ermitteln deren Anschriften und übersenden ihnen ein Probeheft unserer Zeitung.

Die Leserbriefe mit Namen und möglichst auch mit Örtlichkeit einsenden an:
Freundeskreis Ulrich von Hutten, Postfach 43, D-63811 Stockstadt.

Unsere Bezieher bitten wir, mit dieser beständigen Mitarbeit zur Werbung und Verbreitung unserer HUTTENBRIEFE beizutragen.

Lisbeth Grolitsch

Die Energiefrage der Zukunft

In Fortsetzung unseres in der Folge 3/2002 erschienenen Aufsatzes von Prof. Sigurd Schulien "Die Zukunft der Wasserstofftechnik" bringen wir in dieser Ausgabe einen Beitrag von Dipl.-Ing. Wolfgang Büchen, der sich ebenfalls kritisch mit der bedeutungsvollen Frage unserer künftigen Energieversorgung befaßt. Der kriegerische Zugriff der USA auf den Irak zur Steigerung ihrer Ölmacht und in bereits heute erkennbarer Fortsetzung auf das Öl im Kaspischen Meer kennzeichnet die Ölmachtpolitik des kapitalistischen Westens und gibt dem Thema seine besondere aktuelle Bedeutung.

Die deutsche Wissenschaft ist gefordert, den Weg in die Zukunft für die Kern f u s i o n zu erkämpfen.

Die Schriftleitung

"Die Zukunft der Wasserstofftechnik"

Die angesprochene Energiefrage betrifft die ganze Welt, Deutschland und Europa sind auf Grund ihres materiellen Hochstandes und fehlender bezw. bereits verbrauchter Bodenschätze besonders betroffen. Realität ist, daß die (noch) billigen, außerordentlich nutzungsgünstigen fossilen Energieträger Kohle, Erdöl, Erdgas, die sehr wesentlich den hohen Lebensstandard ermöglichen, endlich sind. Wie lange sie noch reichen, 100, 200, 300 Jahre, ist noch offen. Ihre Erschöpfung wird sich über einen langen Zeitraum erstrecken. Aus naheliegenden Gründen werden heute die am leichtesten zu gewinnenden und am günstigsten zu verarbeitenden Vorräte gefördert. Mit deren Knappwerden steigen die Gewinnungs- und Verarbeitungskosten, womit entsprechende Verteuerungen vieler Produkte einhergehen. Da es viel mehr Kohle als Erdöl und Erdgas gibt, wird die Hydrierung der Kohle zu Benzin und Dieselkraftstoff (und Kerosin für die Flugzeug-Triebwerke) eine beachtliche Bedeutung erlangen. Auf diesem Gebiet wurde in Deutschland bis 1945 bahnbrechende Pionierarbeit geleistet und bis zu 12 Millionen t Benzin und Diesel jährlich synthetisch hergestellt. Weitgehend unbekannt ist, daß heute in Südafrika die SASOL-Werke aus Kohle jährlich etwa 50 Millionen t Benzin/Diesel herstellen. Die Anlagen wurden im wesentlichen mit deutscher Technologie erstellt. Bei der Endlichkeitsbetrachtung von Kohle, Erdöl, Erdgas darf nicht die Energieseite alleine gesehen werden. So werden u.a. zur Roheisen- und Aluminium-Gewinnung je t dieser Stoffe rd. 0,45 t Kohle (Koks, Graphit) benötigt. Die enorme Welt-Kunststofferzeugung basiert auf Erdöl und Erdgas. So ist neben der Energiefrage auch die Werkstoff-Frage (Metalle, Kunststoffe) engstens mit den fossilen Energieträgern verbunden!

Zur Lösung des Energieproblems beim Knappwerden von Kohle, Erdöl, Erdgas bietet sich die Kernenergie an. Die rd. 500 weltweit arbeitenden Kernkraftwerke ("nebenan" in Frankreich sind 60 am Netz!) sind mit Sicherheit erst der Anfang. Wenn auch bei uns Ideologiekreise die Kernkraft verteufeln und in der BRD den "Ausstieg" aus der Kernkraft politisch durchsetzen konnten. Das wird sich über kurz oder lang wieder ändern, ganz gleich ob die Kernenergie begrüßt wird oder nicht, sie ist die einzige Alternative, wenn man nicht einst in urzeitliche Primitiv-Lebensbedingungen zurückfallen will.

Die bekannten "Ideologie-Kreise" verweisen auf die **"erneuerbaren** (siehe: HUTTENBRIEFE, Mai-Juni 2002, Folge 3) **Energien"**, Wasser- und Windkraft, Biomasse und Fotovoltaik, die alle unmittelbar von der Sonnen-Energie-Einstrahlung geboten werden. Es ist richtig, daß diese Energiemenge enorm ist und theoretisch weit den menschlichen Energiebedarf übertrifft. Wahr ist aber auch, daß die Energiedichte gering und ihre Nutzung sehr begrenzt ist. Sehr günstig ist die Nutzung der Wasserkraft auf Grund ihrer Konzentration und weltweit ist sie bereits ausgeschöpft. Bei der heute bei uns so überaus euphorisch geförderten Windkraft ist die effektive Energiebilanz höchst ernüchternd. Wegen der sehr unterschiedlichen Wind-Geschwindigkeiten werden im Jahresdurchschnitt nur etwa 25% der installierten Leistung erbracht! Nur durch die hohe Subventionierung der Windkraftanlagen mit großen Milliardenbeträgen, die durch das Energie-Einspeisungs-Gesetz (EEG), durch die volkswirtschaftlich sehr schädliche allgemeine Strompreiserhöhung "gewonnen" werden, konnten bisher rd. 13.000 Windkraftanlagen errichtet werden! Von den Befürwortern wird dies verschwiegen wie auch, daß für die Ausfallzeiten konventionelle Kraftwerke den Strom bereithalten oder liefern müssen.

Was die Biomassen zu "leisten" vermögen, zeigt der langsame Pflanzenwuchs. Sie bleibt zudem weitestgehend der Nahrungsmittelgewinnung vorbehalten!

Die Fotovoltaik ist sachlich gesehen sehr uneffektiv und liefert bei Dunkelheit "Null" Strom. In seriösen Veröffentlichungen wird gesagt, daß bei Ausschöpfung aller Möglichkeiten mit den "erneuerbaren Energien" höchstens 20% bis 25% des Energiebedarfes gedeckt werden können. Ob man es hören will oder nicht, nur die Kernkraft könnte eine Lösung bieten, es sei denn, daß die "Fusions"-Energie zur Verfügung stünde.

Im erörteten Beitrag wird die Wasserstofftechnik sehr positiv bewertet Die Tatsachen ergeben eine andere Einschätzung.

Das Element Wasserstoff ist das leichteste Gas (Füllgas für Luftschiffe, Freiballone, heute weitgehend aus

Sicherheitsgründen durch Helium ersetzt) und kommt in der Natur nicht frei vor. Es ist in größten Mengen im Wasser gebunden. Sein Energieinhalt ist geringer als der von Heizöl usw. Der große Bedarf an Wasserstoff z.B. in der chemischen Industrie wird gedeckt durch seine Gewinnung aus Erdgas (CH_4) und Kohle-Wasser-Reaktionen. Dies ist der wirtschaftlichste Weg, beruht aber auf "endlichen" Ausgangsstoffen.

Die im angesprochenen Aufsatz herausgestellte elektrolytische Gewinnung ist energetisch und apparativ sehr aufwendig. Je Nm^3 Wasserstoff werden rd. 4,5 kWh benötigt, das Elektrolysewasser muß absolut salzfrei und stark alkalisch sein. also z.B. Meerwasser kann nicht direkt verwendet werden. Abgesehen davon, daß die Strommengen von Windkraft- und Fotovoltaik -Anlagen nur gering sind, ist zusätzlich ihr zeitlicher Mengenanfall sehr unterschiedlich. Die Elektrolyse erfordert Gleichmäßigkeit. Somit böte sich auch hier die konstante Kernenergie an.

Aber ganz abgesehen von der Wasserstoff-Beschaffungs-Problematik ist die Nutzung des Energieträgers "Wasserstoff" kritisch zu sehen. Seine Speicherung in Druckbehältern stößt schnell an enge Grenzen. Seine Bindung als Hydrid an Metalle ist aufwendig, begrenzt und teuer (was bei neuen U-Boot-Antrieben unwichtig ist). Ideal scheint seine Verflüssigung zu sein. Sie ist energieaufwendig, etwa 1,5 kWh/Nm^3 H_2. Der Flüssigwasserstoff ist minus 263°C kalt. Zur Vermeidung von Verdampfungsverlusten müssen aufwendige, hoch isolierende Behälter benutzt werden. Je kleiner das Füllvolumen (Fahrzeugantriebe), umso ungünstiger die Verhältnisse. Die allgemeine Handhabung des flüssigen Wasserstoffes als Gefahrenstoff erster Ordnung (Knallgas-Bildungs-Gefahr) ist technisch aufwendig.

Für Fahrzeugantriebe kann der gasförmige Wasserstoff direkt als Betriebsstoff für die altbekannten Otto-Motoren verwendet werden, der verwandelt die Wasserstoffenergie mittels Brennstoffzellen in elektrische Energie für den Fahrzeug-Elektroantrieb. Derzeit haben Brennstoffzellen nur einen Wirkungsgrad von etwa 50%, was sich sicher noch verbessern läßt. Auch ist derzeit die Anpassung/Lieferfähigkeit unterschiedlicher Strommengen (Anfahren, Bergfahren) noch ein Problem. Um die aufgezeigten Schwierigkeiten mit dem Elementar-Wasserstoff zu umgehen, hat man als Alternative den METHANOL (Methylalkohol, CH_3OH) vorgeschlagen. Dieser ist nicht sehr energiereich, aber sehr gut zu handhaben. Beim Fahrzeugantrieb wird aus ihm mittels eines "Reformers" der Wasserstoff abgespalten und wie beschrieben verwendet. Abgesehen von den Kosten, muß Methanol entweder aus Biomasse oder synthetisch aus Wasserstoff und Kohlenstoff hergestellt werden, heute vornehmlich über Erdgas – also auch hier die Abhängigkeit von "endlichen" Stoffen – oder über die begrenzte Biomasse.

Die aufgezeigten Gegebenheiten lassen erkennen, daß die vielfach so hochgelobte Wasserstofftechnik real nur ein Gedanke ist und noch umfassend nach Verwirklichung ausgelotet werden muß. Ziemlich unbeachtet bleiben akkubetriebene Fahrzeuge, aber es mangelt noch an leichten Akkumulatoren mit hoher Kapazität. Auch hier wird intensiv geforscht. Gegebenenfalls könnte dies eine gute Lösung für den Individualverkehr sein.

Wie auch immer, der mehr oder weniger langzeitige Abschied von den fossilen Energieträgern wird zu gewaltigen Veränderungen führen.

Wolfgang Büchen

Lesestoff zum Thema:

1. Dr. Wolfgang Thüne: "Freispruch für CO2", ISBN 3-9807378-1-0, edition steinherz, Wiesbaden 2002. (Schon das Vorwort von Prof. Gerlich zeigt beklemmend den Einfluß marxistischen Gedankengutes auf!)

2. Reiner Bischoff: "Entmachtung der Hochfinanz", ISBN 3-9805847-1-2, Verlag Freiland, D-24392 Süderbrarup, Auslieferung Theodor Storm-Verlagsbuchhandlung, D-25884 Viöl, 2002.

3. Susan George: "Lugano-Report – oder ist der Kapitalismus noch zu retten?", ISBN 3-498024892, Rowohlt-Verlag, Reinbek 2001.

Leider hat sich das Erscheinen der HUTTENBRIEFE wegen büroorganisatorischer Umstellungen verzögert. Wir liefern eine Doppelfolge aus mit 24 Seiten und bitten um Verständnis.

Huttenbriefe

für Volkstum, Kultur, Wahrheit und Recht

Hauptschriftleitung: Lisbeth Grolitsch

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Für die BR-Deutschland:

FREUNDESKREIS ULRICH VON HUTTEN e. V.
Postanschrift: D-63811 Stockstadt, Postfach 43. Schriftleitung: Dr. Heinz Brendel, D-70193 Stuttgart, Hölderlinplatz 4. Kein gewerbliches Unternehmen. Jahresgebühr € 21,--, Einzelstück Eur 3,50. Spendenkonto: Bankhaus Reithinger KG, Kto.-Nr. 206580, BLZ 69230010. Die Bezugsgebühr ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Sämtliche Zuschriften sind zu richten an: FREUNDESKREIS ULRICH VON HUTTEN e. V., 63811 Stockstadt, Postfach 43.

Für Österreich:

DEUTSCHES KULTURWERK EUROPÄISCHEN GEISTES, A-8020 Graz, Strauchergasse 23. Kein gewerbliches Unternehmen. Jahresgebühr € 21,--, Einzelstück € 3,50. Spendenkonto: Stmk. Sparkasse, Kto.-Nr. 4000-600-504, BLZ 20815. Die Bezugsgebühr ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Richtung: Für deutsche Kultur. Weltanschauliche Wertung auf der Grundlage naturgesetzlicher Lebensordnung. Volktreu.
Druck: Eigener Druck. * Nachdrucke aus den HUTTENBRIEFEN bedürfen der Genehmigung durch die Schriftleitung der HUTTENBRIEFE. Bei Nachdruck ist der Schriftleitung ein kostenloses Belegexemplar zuzusenden. *
DVR-Nr. 0667862.

---

26. Gästewoche

des Freundeskreises Ulrich von Hutten und der Deutschen Kulturgemeinschaft Österreich

Vom 1. bis 6. November 2002 fand in Oberbayern die 26. Gästewoche des Freundeskreises Ulrich von Hutten und der Deutschen Kulturgemeinschaft Österreich statt. In diesem Jahr stand die Gästewoche wieder unter der bewährten Leitung ihrer geschätzten Präsidentin Lisbeth Grolitsch, die im vergangenen Jahr leider gesundheitsbedingt verzichten mußte. Der Leitsatz der Tagung, an dem sich die Vorträge und die Gestaltung der gesamten Gästewoche ausrichteten, lautete: "Die psychologischen Strategien zur Desorientierung des deutschen Volkes".

Bereits in ihrer Eröffnungsansprache und ihrem anschließenden Vortrag zum Thema "Die höhere Bewußtseinsstufe der Dreidimensionalität und der Anschlag zur Bewußtseinsspaltung des europäischen Menschen" füllte Lisbeth Grolitsch in ihrer ergreifenden und tiefsinnigen Art den Leitsatz mit vollem Leben aus. Zu Recht, so verwies sie, dürfen Völker, Rassen und darauf aufbauend Kulturen unterschiedlich, auch in der Wertung, klassifiziert werden. Die fortlaufende Gleichmacherei verleugne dies, was die bekannten negativen Auswirkungen und Folgen auf die Kulturen habe, so Grolitsch. An den Vortrag schloß sich ein Klavierkonzert an. Franz Radl am Klavier gestaltete die Musikstücke von Mozart und Beethoven mit ebenso brillianter Virtuosität wie musikalischer Einfühlung. Am Nachmittag leitete das gemeinsame Singen der Pflege deutschen Liedgutes über zum Vortrag unseres lieben Freundes, Generalmusikdirektor Prof. Rolf Reiter. Er brachte mit vielen musikalischen Einspielungen einen ausgezeichneten Vortrag über Georg Friedrich Händel und die deutsche Volksseele, der tief in das Gemüt eines jeden Teilnehmers wirkte. Der Abend des ersten Tages wurde gästewochenüblich der Reihe "Soldaten erzählen" gewidmet. Oberst Hajo Herrmann schilderte in bewegenden Worten und soldatischer Präzision seine Erlebnisse als Luftwaffen-Kampfflieger im Zweiten Weltkrieg. Er vollzog noch einmal für jeden anschaulich nach, daß die bewegenden Gründe für den Einsatz des eigenen Lebens im Kriege nicht die militante Haltung eines Söldnertums war, sondern vielmehr der Befehl des Gewissens, sich schützend vor Heimat und Volk zu stellen.

Der Sonntag begann mit dem gemeinsamen Singen schöner Volkslieder. Eine Neuerung der Gästewochen füllte dann den weiteren Verlauf des sonntäglichen Vormittags aus: Die Verleihung von Ehrenschilden für junge, deutsche Mütter. Mit dieser Ehrung ehren der Freundeskreis Ulrich von Hutten und die deutsche Kulturgemeinschaft Österreich sinnbildhaft die Leistungen junger deutscher Mütter, deren Leben den Kindern und damit dem Leben und der Zukunft unseres Volkes gilt. Damit wird klar und deutlich herausgestellt, daß es im Kampf um das Über- und Weiterleben unseres Volkes nicht nur auf die Totalität im politischen Kampf, sondern auch das kulturschaffende Streben unseres Volkes in der Familiengestaltung und im besonderen Maße auf die Frau und Mutter als der natürlichen Hüterin des Volkes ankommt. Die sich hieran anschließende Aufführung des Kasperltheaters Strüver, das natürlicherweise vor allem die jüngeren und ganz jungen Teilnehmer begeisterte, reihte sich in das oben beschriebene Streben ein. Den Mittag gestaltete dann die Schauspielgruppe der Heimattreuen Deutschen Jugend, die sich in dem glänzend aufgeführten Laienspiel "Der fahrende Sänger" mit Dekadenz und bürgerlicher Feigheit auseinandersetzte und dem die idealistische Lebensweise sinnerfüllend entgegenhielt. In seinem unnachahmlichen rednerischen Können eröffnete Dr. Eduard Peter Koch die Reihe der Nachmittagsvorträge mit dem Thema "Politik und sexuelle Revolution". Den verantwortlichen Machern der sexuellen Revolution hielt Dr. Koch den Spiegel vor und entlarvte ihr ganzes widerwärtiges Treiben. Mit dem Gebot der Sittlichkeit aus unserer Art wollen wir diesem Treiben, das uns auf die niedersten Stufen herunterzieht, entgegentreten, so könnte man wohl treffend den Inhalt und das Anliegen seines Vortrages beschreiben. Hartmut Wilhelm hielt anschließend einen vielbeachteten Vortrag über "Die ausgeklügelte Zerstörung der kindlichen Lebenswelt", in dem er, angefangen bei der Abtreibung über die Um-Erziehung (re-education), bis hin zur Umweltzerstörung auf wesentliche schädigend wirkende Elemente einging. Dabei ging es nicht nur um praktische Vorschläge und Verhaltensweisen für die Erziehung von Kindern, sondern um unsere Stellung zum Leben im Ganzen. Nach dem gemeinsamen Abendessen kam Andreas Thierry an die Reihe und berichtete in seinem ausführlich recherchierten Vortrag über "Die deutschen Leistungen in der Geschichte Rußlands". Viele der historischen Verflechtungen zwischen unseren beiden Völkern weisen in Richtung einer gemeinsamen europäischen Politik.

Bringfriede Jung eröffnete und widmete den Montag dem Leben der ostpreußischen Dichterin Agnes Miegel. Angereichert mit vielen Gedichten von Agnes Miegel bekamen die Teilnehmer einen glänzenden Überblick über Leben, Wirken und Vermächtnis der Agnes Miegel. Mit der "Globalisierung des Geistes - Beeinflussungsmethoden der Gleichschaltung" beschäftigte sich Sigurd Engelmann in seinem Vortrag. Hierbei griff er vor allem die nur teilweise bekannten schädlichen Auswirkungen des Fernsehens, sowie ungeahnte zerstörerische Methoden der chemischen Verunreinigung unserer natürlichen Lebensgrundlagen an und zeigte Wege aus diesem Dilemma auf. Gerd Zikeli setz-

te sich dann in seinem Vortrag am Nachmittag wortgewaltig mit dem Thema "Der planmäßig-heimtückische Angriff auf unsere sittlichen Grundlagen" auseinander. Mit der ganzen Inbrunst eines Volkspredigers geißelte er die Verlogenheit der Nachkriegselite in Kunst, Kultur, Politik, Kirche und Wissenschaft. Der Vorabend gehörte dann Dipl.-Ing. Sigurd Schulien, der uns von der "Weltgeltung der deutschen Physik" lehrte. Mit diesen wunderbaren Errungenschaften unseres schöpferischen Könnens in der Physik werden wir einst in der Lage sein, unsere nationalen Energieaufgaben zu lösen, ohne der Erpressung durch Außenstehende ausgeliefert zu sein. An das gemeinsame Abendessen schloß sich dann die Aufführung des Weltgerichtes an. Die jungen Kameraden der Bewegung Deutsche Volksgemeinschaft (BDVG) beschäftigten sich im Rahmen einer fiktiven dokumentarischen Gerichtsverhandlung mit der Weltmacht der Vereinigten Staaten von Amerika und ihrem weltweiten Wirken. Das Stück "Es tagt das Weltgericht – Die USA unter Anklage" wurde so für die Anwesenden zu einer seelenerquickenden geistigen Auseinandersetzung mit dem Machtgebilde USA, gerade auch in Bezug auf die grausame Zerstörung der europäischen Mitte im letzten Weltkrieg.

Der Dienstag morgen wurde mit Herbert Schweiger und seinem Vortrag "Die soziale Volkpolitik als lebensreligiöse Wirklichkeit" eröffnet. In freier Rede und erfassender Rhetorik zeichnete Schweiger das Bild einer zukünftigen Politik, die das Volk und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt jedes staatlichen Handelns stellt. Die jungen Teilnehmer rief er zu Totalität in der Auseinandersetzung mit den Gegnern dieses Prinzips auf. Hochinteressant sprach anschließend Franz Radl über "Die frontale Zerstörungsarbeit durch Rauschgift" und zog die hierfür in der Verantwortung stehenden Personenkreise und Verbindungen aus dem Dunkel hervor. Am Nachmittag des vorletzten Tages der Gästewoche wurde dann im Rahmen des Themas "Grundzahlen der Ausländerpolitik" ein Brief von Dipl.-Vw. Karl Baßler, der krankheitsbedingt leider nicht anwesend sein konnte, an Bundekanzler Schröder verlesen. In klarer Sprache und bar aller Unmißverständlichkeit klagte Karl Baßler die herrschende Ausländerpolitik seit 1945 an, die uns wirtschaftlich, finanziell und völkischbiologisch in den Ruin zu führen droht. Der Nachmittag gehörte dann wiederum Herbert Schweiger für den zweiten Teil seines Vortrages "Soziale Volkspolitik". Hierbei analysierte Schweiger die Weltlage um daraus ableitend die notwendigen strategischen Folgerungen einer zukünftigen nationalen Politik zu nennen. Erneut in völlig freier Rede begeisterte Schweiger durch seine enorme Ausstrahlung und seine gelebte Vorbildlichkeit. Der Gemeinschaftsabend mit Kaltem Büffet, Singen und Fröhlichkeit war dann nochmals ein besonderes Gemeinschaftserlebnis für alle Teilnehmer.

Der letzte Tag der Gästewoche begann mit der Morgenfeier zum 15. Todestag Hermann Gießlers, die das Thema "Würde, Schönheit und Erlesenheit in der Baukunst und Innengestaltung" hatte. In Ihrem Schlußvortrag "Deutschlands Leistungen, einst Glück und Stolz der Nation, - und im Unglück nun erst recht" hielt Lisbeth Grolitsch nochmals Rückschau auf die großartigen Leistungen der deutschen Nation und die Leistungen der Gästewoche im geistigen Abwehrkampf unserer Zeit.

Ergriffen von diesem Vortrag unserer geschätzten Frau Präsidentin, der die ganze Größe unserer Nation und die ihr immerwährend innewohnende Schöpfungs-, Gestaltungs- und Schaffenskraft umriß, verließen die Teilnehmer die 26. Gästewoche mit dem Bewußtsein und dem Auftrag, den Kampf um Deutschland mit Entschlossenheit, heißem Herzen und kühlem Verstand zu führen.

Lars Käppler

Ehrenschild für junge Mütter

In der Folge 4/2002 haben wir angekündigt, daß der FREUNDESKREIS ULRICH VON HUTTEN und die DEUTSCHE KULTURGEMEINSCHAFT ein Ehrenschild für junge Mütter stiften als Anerkennung für die Geburt von mindestens vier Kindern (bis 16 Jahre) in einer gesunden Familie.

In dieser Ausgabe wird berichtet, daß zur 26. Gästewoche die Stiftung mit einer schönen und würdigen Feier ins Leben gerufen wurde. Allerdings konnte wegen der kurz anberaumten Zeit die künstlerische Ausführung des Ehrenschildes mit allen damit verbundenen Wünschen und Vorstellungen noch nicht erfüllt werden.

Wir rufen deshalb auf

zum künstlerischen Wettbewerb für Entwurf und Herstellung eines Ehrenschildes für junge Mütter.

Ästhetik und Sinnbildgebung sollte sich in der Gestaltung zu einem schönen Ehrenschild vereinen, das von den jungen Müttern auch gern als Schmuckstück getragen wird.

Ausführung: Edelmetall.

Die Kosten müssen sich im Rahmen unserer Leistungsfähigkeit bewegen.

An unsere Leser richten wir die Bitte, uns geeignete Künstler und künstlerische Werkstätten für Entwurf und Herstellung zu vermitteln.

Nähere Auskünfte erteilen:
FREUNDESKREIS ULRICH VON HUTTEN, Postfach 43, D-63811 Stockstadt.
DEUTSCHE KULTURGEMEINSCHAFT, Strauchergasse 23, A-8020 Graz, Telefon: 0316/712085, Fax: 0316/710362.

Die geheimbündlerische Politik der Freimaurer am Beispiel des Illuminaten-Ordens

In seinem Verhör durch den GPU-Vernehmungsoffizier Kuzmin in der Moskauer Lubjianka bezeichnete Rakowsky die überstaatlichen einflußreichen, weltbestimmenden Hintergrundmächte immer als "JENE",was den Verhörspezialisten im Verhörverlauf zur Verzweiflung brachte. Erst nach langem Drängen war Rakowsky zu bewegen, die einflußreichen Finanz- und Bankmagnaten und Hausbanken namentlich zu spezifizieren, ohne allerdings die an der Spitze des "Sehenden Auges im Dreieck" thronenden Baumeister aller Welten zu nennen.

Am Beispiel des Illuminaten-Ordens wird das Geheimbündlerische außerordentlich deutlich. Jedes Mitglied des Ordens, das die Prüfungs- und Pflanzzeit absolviert hat, ist verpflichtet, anstelle des Familiennamens einen Decknamen oder Codenamen zu führen. Inländische und ausländische Staaten , Landschaften, Gaue, Ortschaften und Städte haben ebenfalls Code- oder Chiffrebezeichnungen anstelle der landläufigen Flur-, Orts- und Gewässernamen. Ferner hatte der Orden ein Codierungs- und Verzifferungssystem eingeführt, das in besonderen Fällen im Schriftwechsel zu benutzen war. Rakowskys Aussagen in seinem Verhör in Moskau können erst fehlerfrei entschlüsselt und bewertet werden, wenn man Genaueres über Organisation und Machtstrukturen der Freimaurerei weiß.

In den siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts wurde in Bayern der Geheimorden der Illuminaten gegründet, der völlig zu Recht mit der Schreckensherrschaft während der Französischen Revolution in Verbindung gebracht wird, wenn auch immer wieder aus begreiflichen Gründen das Gegenteil behauptet wird. Die französische Schreckensherrschaft der Revolution war in gewisser Weise Vorläufer und Muster der Bolschewistenrevolution von 1917/18 in Petersburg, welche die französische Schreckens- und Blutherrschaft noch weit übertraf.

Gründer dieses Ordens war der Professor für Philosophie und kanonisches Recht, Adam Weishaupt, der eine Geheime Weisheitsschule ins Leben rufen wollte, in der Akademiker, von allen Fesseln befreit, das lernen sollten, was an Tabus und Berührungsschranken von den Lehrstühlen aufgerichtet war. Die Gründung fand am 1. Mai 1776 statt. Weishaupt hatte mit dem Studenten Massenhausen die Satzung ausgearbeitet.

Der Orden zählte anfangs 5 Mitglieder, die sich zunächst "Orden der Perfektibilisten" nannte, dann aber "Orden der Illuminaten" genannt wurde. Alle Mitglieder trugen nun pseudonyme Namen, wie später auch die Bolschewisten. Weishaupt war Spartakus, Massenhausen trug das Pseudonym Ajax, um Beispiele zu nennen. Dem Orden schlossen sich auch der Kanonikus Hertel und Weishaupts Schüler Franz Xaver Zwackh an.

Adam Weishaupt war der General des Ordens. Unumwunden räumte er sein Motto ein: "Der Zweck heiligt die Mittel". Organisationsmängel des Ordens führten aber schon früh zur Anlehnung an andere Freimaurerlogen. Der Marquis von Constanzo von der Berliner Großloge "ROYAL YORK" erteilte Weishaupts Orden bald ein Patent zur Gründung der Münchner Loge "THEODOR ZUM GUTEN RAT". Diese Münchner Loge wurde dann von Weishaupt für unabhängig erklärt und in den Illuminaten-Orden übernommen.

Zur Aufnahme v. Knigges kam es, als Constanzo diesen auf einer Reise nach Frankfurt/M. traf. Knigge erhielt den geheimen Decknamen Philo und wurde in Kürze zum wichtigsten Mann des Ordens; er schlichtete Streit zwischen Weishaupt und den Areopagiten und schuf eine neue organisatorische Ordensverfassung auch mit drei Hauptstufen, von denen jede aber wiederum in mehrere Grade unterteilt war.

Geheimbündelei

Zur bisher ersten Klasse (Novizen) mit ihren drei Stufen kam der Illuminatus minor hinzu.

Die zweite Klasse umfasste drei Stufen der klassischen Freimaurerei, der die Grade Illuminatus Major oder Schottischer Novize und Illuminatus dirigens oder Schottischer Ritter zugeordnet wurden. Die dritte Klasse sollte vier Grade umfassen, die Organisation gelang jedoch nur bis zu zwei Graden, Priester-Grad und Regent-Grad.

Die Hierarchie war folgende:

Der Illuminatus minor bildete die Minervalen aus; Illuminatus major war der Lehrmeister der Ordenswerber; Illuminatus dirigens nahm an der Leitung der "Präfekturen" teil und an der "Direktion" des unteren Ordensgebäudes. Der Priestergrad, etwa dem altertümlichen Pontifex maximus vergleichbar, war nach Weishaupts Willen die Krönung der akademischen Ordenswissenschaft. Eine Priestersynode sollte Hüterin eines Schatzes enzyklopädischer Weisheit sein. Die Themen waren: Sittenregiment, Despotismus, Tyrannei und Revolution.

Durch Knigge wurden namhafte neue Ordensmitglieder angeworben. Herzog Ferdiand von Braunschweig, Herzog Ernst von Gotha, Herzog Karl-August, Goethe,

der den Decknamen Abaris erhielt, ferner Herder, Bode (Buchhändler und Freund Lessings), Graf Stolberg reg. Fürst zu Neuwied, Graf Thurn u. Taxis (Generalpostmeister), Graf Cobenzl, Josef von Sonnenfels, Hofrat Freiherr von Born aus Wien und weitere.

Knigge trat nach 1777 aus dem Orden aus. Wohl aus moralischen Gründen entstand eine Gegnerschaft folgender Personen zu Weishaupt: Strobl (Münchner Buchhändler), Professor Westenrieder, Kanonikus Dantzer, Herzogin Maria-Anna, und Professoren Josef Utzschneider, Grünberger, Cosandey, Renner und Zausper, welche den Orden der Anzettelung gefährlicher politischer Umtriebe beschuldigten. Im Jahre 1784 erließ deshalb auf Veranlassung seines Beichtvaters Kürfürst Karl-Theodor ein Edikt gegen Geheimgesellschaften. Der kurfürstliche Beichtvater war Zirkeldirektor der Münchner Rosenkreuzer. Zuvor hatten schon Wöllners Berliner Rosenkreuzer Weishaupts Orden scharf angegeriffen.

Dann wurden auch Höflinge wie der Kanzler Freiherr v. Kreitmayr, der Rosenkreuzer Freiherr v. Thörring bei dem Kurfürsten vorstellig,der sich schließlich zu energischem Vorgehen entschloß.

Nach Erlaß neuer Edikte wurden viele Illuminaten verhaftet, Offziere und Beamte verloren ihre Stellung, geistliche Illuminaten wurden versetzt. Weishaupt war auf der Flucht. Bei dem Illuminaten Zwackh in Landshut wurden die Ordensschriften des Illuminaten-Ordens beschlagnahmt und später in Buchform veröffentlicht.

Im Nachlaß des Freiherrn von Bassus fanden sich weitere "Originalhandschriften" aus dem Orden, was noch zur Steigerung der Strafverfolgung führte. Dem Illuminaten-Orden wurden nun nicht nur Weltherrschaftspläne und Giftmorde und andere Straftaten vorgeworfen. Danach wurden die Illuminaten in einem neuerlichen Edikt als "ein weit mehr als die Pest zu verabscheuendes Übel" bezeichnet. Auf jede weitere Tätigkeit des Ordens wurde die Todesstrafe gesetzt. Untere Illuminaten erhielten allerdings dann doch nur Haftstrafen. Weishaupt befand sich in der freien Reichsstadt Regensburg, er wurde nur durch Herzog Ernst von Gotha gerettet, der ihm in Gotha Asyl gewährte. Graf Stolberg, der nach Weishaupt die Ordensführung innehatte, verfügte die Auflösung des Illuminaten-Ordens,die Weimarer Minervalkirche des Ordens unter Bodes Leitung schloß als letzte die Pforten. Im Jahr 1785 erlosch die letzte Illuminaten-Ordenstätigkeit. Nicht zu Unrecht erging während der blutrünstigen Französischen Revolution (1789) ein neuerliches Kurfürstliches Edikt gegen den heimlich wiederaufleben wollenden Illuminaten-Orden. Die Illuminaten wurden darin als die internationalen Spießgesellen der jacobinischen Mordbuben bezeichnet. Der Wiener Professor Leopold Alois Hoffmann, Leibarzt Zimmermann aus Hannover, Martinovic aus Ungarn, Abbé Barruel aus Frankreich, der Schotte Robinson und kein geringerer als Cagliostro nannten die Illuminaten "die Sophisten des Aufruhrs", was sie tatsächlich auch waren und was letztlich ihre das Licht der Öffentlichkeit scheuende Geheimbündelei beweist.

Mirabeau, der Jakobiner, und Bode galten als die Verbindungsleute der Illuminaten nach Paris. Barruel hat nicht zu Unrecht die Auslösung und Ausführung der Französischen Revolution auf die Formel: "Enzyklopädisten-Freimaurer-Illuminaten-Jakobiner" gebracht.

Das historische Beispiel der Illuminaten und der Jakobiner zeigt, wie Revolutionen gemacht und Kriege ausgelöst werden können.

Daß die Bolschewisten sich die Französische Revolution in Planung, Organisation hinsichtlich blutiger Ausführung zum Vorbild nahmen und danach handelten, steht außer Zweifel. Der Bolschewismus hat 1939 in geheimer Zusammenarbeit mit der westlich kapitalistischen Hochfinanz in der gleichen, nach außen hin verdeckten und nicht erkennbaren Weise die Welt in den 2. Weltkrieg gestürzt, wie Rakowskis Vernehmung vor der GPU auch bewiesen hat. (Siehe: "Huttenbriefe", Nr. 3/2002.)

Die vorliegenden Fakten, für sich allein genommen, beweisen in ausreichendem Maß, daß der 2. Weltkrieg von zwei verschiedenen Idealismen, westlich unter dem weißen Fünfzackstern, östlich unter dem roten Fünfzackstern (mit Hammer und Sichel), der Staatskapitalismus Sowjetrußlands und Interkap, der westliche Privatkapitalimus unter Führung von Federal Reserve zunächst gemeinsam gegen den angeblichen Störenfried Deutsches Reich vorgingen. Die wahren Mächtigen standen dabei hinten im zweiten und dritten Glied. Die westlichen freimaurerischen Hintergrundmächte erwiesen sich dabei als die erfogreicheren, ihnen war von Anbeginn bewußt, daß ihren Einewelt-Weltherrschaftsplänen zwei Ordnungs- bzw. nationalstaatlich organisierte Machtsysteme gegenüberstanden, 1. das Deutsche Reich als rein ethnischer Nationalstaat, 2. die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken als tyrannische Diktatur mit Anspruch auf Weltherrschaft und Weltdiktatur durch Weltrevolution.

Es ist davon auszugehen, daß sich die westlichen Groß- und Mutterlogen darüber klar waren, daß nicht beide Großmächte, das Deutsche Reich unter NS-Führung und die UdSSR unter Stalins Führung, zumal bei dem riesenhaften Militär-und Rüstungsstand der UdSSR, gleichzeitig ausgeschaltet werden konnten.

Ungeachtet dessen, daß das Lenin-Stalin System bis 1941 bereits weit über 60 Millionen Menschenleben forderte, ging die hintergrundgesteuerte westliche Führungsmacht ein Bündnis mit dieser Tyrannei ein unter dem Motto, daß das unter NS-Führung stehende Deutsche Reich der Inbegriff alles Bösen und Feind der Menschheit sei. Dabei waren sich diese heimtückischen Hintergrundmächte völlig klar darüber, daß nach

dem gemeinsamen Sieg mit der Stalin-Tyrannei über das Deutsche Reich die UdSSR das nächste Ziel der Niederwerfung sein mußte, wenn das angestrebte Ziel, die Errichtung der Eine-Welt-Regierung unter dem Banner von Wallstreet, Privatkapitalismus (Interkap – der Sparringspartner von Komintern) und der Federal-Reserve-Finanziers erreicht werden sollte.

Hatten die Russen, die freimaurerische Geheimbündelei kopierend, das Ziel, die Einweltregierung unter dem Roten Stern als Staatskapitalisten zu errichten, so jene im Westen unter dem weißen Stern als Interkaps unter der Losung des Liberalismus.

Die westlichen Finanzmächte waren sich von Anfang an klar darüber, daß nach Niederwerfung des Deutschen Reiches die Niederwerfung des zeitweiligen Sparringspartners UdSSR als Gegner der liberalistisch-privatkapitalistischen Eine-Welt-Organisation folgen sollte. Dieser Kampf begann sogleich nach Kriegsende vom 8.Mai 1945 mit Churchills Heuchelei über den Eisernen Vorhang der Sowjets mitten durch Europa und mündete in den Kalten Krieg ein mit dem Wettrüsten und dem irrsinnigen Atomwettrüsten, das bis heute zur Anhäufung von tausenden Tonnen Plutonium in westlicher und östlicher Hemisphäre führte. Der Schurkenstreich der internationalen Polit- und Finanz-Mafia machte plötzlich den niedergeworfenen Deutschen und noch klar denkenden Europäern deutlich, daß Stalin plötzlich zu einem den Weltfrieden bedrohenden Ungeheuer geworden war, den die westalliierten Mächte noch wenige Jahre zuvor als Friedensfürsten gefeiert und unterstützt hatten, der angeblich von Hitler und dessen angriffswütiger Naziwehrmacht treulos und heimtückisch überfallen worden sei. Was sie Hitler vorwarfen, rüsteten sie nun selbst gegen den agressiven Georgier.

Nach dieser Exkursion zurück zur geistigen Unterwanderungs- und Zersetzungsstrategie der Hintergrundmächte am Beispiel der Illuminaten.

Aufbau und verschwörerische Ziele der geheimen Orden

Wie im 18. Jahrhundert erstmals Hintergründe der Freimaurerei durch Beschlagnahme der "Loge vom Westphälischen Groß-Orient" bekannt wurden, tat sich der deutschen und europäischen Öffentlichkeit erstmals ein Bild der Freimaurerei und ihrer im Dunkeln agierenden Drahtzieher auf, als am 11./12. Oktober 1786 bei dem einstigen Regierungsrat Zwackh, einem Häuptling der Adam Weishaupt-Loge, durch Hausdurchsuchung Original-Handschriften des Illuminatenordens beschlagnahmt wurden. Schon eine Auflistung dieser Schriften läßt den Leser erschauern und ahnen, was sich gegenwärtig auf diesem Gebiete weltweit hinter dem Rücken gutgläubiger ahnungsloser Massen abspielt.

(Einige der nachstehend mit den Ziffern 1–11 genannten Originalschriften geben wir im Anhang abgedruckt wieder.)

1. Chiffre des Illuminatenordens (Code für die Geheimschriften)
2. Kalendarische Zeitrechnung des Ordens, die Jezdegerische Kalenderrechnung.
3. Nomina Geographica (Decknamen zur Verschlüsselung von in- und ausländischen Orts-, Flur-, Städte und Gewässernamen).
4. Progressen a) der Brüder in Athen (München) i. System 1782, b) im Politikfach vor Jahresfrist in Griechenland (Deckname für Bayern).
5. Statuten der Illuminaten 1776/1778.
6. Statutenreform der 1. Klasse.
7. Instructionen pro Catone, Mario, Scipione (= Decknamen von Ordensbrüdern).
8. 24 Punkte, welche Neuaufzunehmenden als Fragen vorzulegen waren.
9. Zeremonie der Aufzunehmenden mit dem Eid.
10. Aufnahmeprotokoll des Juristen Steger 1776.
11. Cabbala Major (Große Geheimlehre).

Neben zahlreichen brieflichen kodierten Schriftwechseln fanden sich Schriften über die geheime Welt-und Regierungskunst im Band von 1790. Abhandlungen über die Zwecke von Geheimverbindungen, darunter mit Untertitelung:

a) Ist es Geheimverbindungen erlaubt, durch wissenschaftliches Monopol über andere Menschen zu herrschen?
b) Wie kann eine Geheimverbindung über Meinungen und Köpfe herrschen.
c) Wie kann ermöglicht werden,durch Geheimverbindungen den Buchhandel an sich zu reißen und die Wissenschaften als eigene Finanzquelle auszunutzen.
d) Welche politischen Zwecke sind in geheimen Verbindungen und mit welchen Mitteln erreichbar.
e) Das goldene Weltalter mit der ursprünglichen Gleichheit und Freiheit einzuführen.
f) Einführung der Universalmonarchie. [Das ist der erste Gedanke zur Einführung der Eineweltdiktatur! — Anm. d. Verf.]
g) Regierungspläne zu verewigen durch Heranbildung von Mitarbeitern, um die Ausführung zu erleichtern.
h) Sich des Einflusses auf die Regierung bemächtigen, den Mißbrauch der bürgerlichen Gesellschaft aufrecht zu erhalten.
i) Die Regierungsform zu verändern. [!]
j) Sich gegen den politischen Druck zu versichern und wechselweise zu unterstützen.

Das Illuminaten-Beispiel macht deutlich, was hinter den Kulissen der Welt bis heute vorgeht, sie stehen stellvertretend für die andauernde Vernetzung der Nationallogen, deren jede von einer Groß- oder Mutterloge geführt wird. Nach außen hin geben sich die Logen als Wohltäter, Stifter und Humanisten, mithin als wahre Menschenfreunde; dieses Gehabe verbirgt aber nur den wahren Hintergrund der Free-Masons-Tätgkeiten: stimmte nämlich deren Selbstdarstellung, sähe die Welt heute anders aus. Die Illuminaten, die übrigens eine Neugründung durch die Illuminaten-Moderne 1906 von Gründungsbruder Theodor Reuß und Leopold Engel

erfuhren, die aber eine Maurer-Nachfolge bestritten, bezeichneten sich selbst als die ERLEUCHTETEN.

Die Weishaupt-Erleuchteten, die sich in Europa und in Übersee in den USA ausgebreitet hatten, sollen von den Rothschilds finanziert worden sein, deren Pläne einer weltweiten Revolution zuneigten. Nachfolger des Adam Weishaupt, dessen Ablegergründungen auch nach seinem Tode 1830 in aller Welt weiterwirkten, boten, wie die Geschichte bewies, im geistigen Sinne von Karl Marx, Engels, Lasalles und anderen, die vorgaben, das Los des Arbeiters zu bessern, in Wahrheit wie Lenin und Stalin nur Phrasen und Lügen und schlimmeren Blutterror auf als frühere Feudalherrschaften.

Ein Studium der nachfolgend teilweise nach Illuminaten-Handschriften abgedruckten Verschwörerpapiere stellt den geheimbündlerischen volksfeindlichen Charakter dieser und ähnlicher oder gleicher Verbindungen deutlich unter Beweis. Der dem aufzunehmenden neuen Logenbruder bei der Initiation und Einweihung gegebene Hinweis, daß der Orden nicht die Erreichung der Weltherrschaft anstrebe, ist, wie aus dem übrigen Inhalt hervorgeht, nur Tarnung des Ordens selbst und Irreführung des Novizen und Lehrlings, falls dieser doch wieder abspringen sollte, es ist auch Aufforderung an ihn, diese Tarnbehauptung nach außen hin zu vertreten.

Die Durchsicht der Illuminaten-Papiere stellt dem Betrachter auch die Frage, inwieweit es eine gesellschaftliche Vereinigung nötig hatte, im Dunklen und Geheimen zu agieren, wenn die von ihr angestrebten Ziele das Licht der Öffentlichkeit nicht zu scheuen haben. Die Frage beantwortet sich eigentlich von selbst. Gerade weil die Ziele dieser Illuminatenloge und vieler ähnlicher Organisationen internationalistischen Charakters Ziele verfolgen, die in der Öffentlichkeit der Völker sofort auf Widerstand stoßen und größtes Aufsehen erregen würden, können derartige Verbindungen nur im Geheimen, sozusagen im Untergrund agieren. Da sie die internationale Hochfinanz zu ihren Mitgliedern zählen, fällt es diesen Vereinigungen nicht schwer, durch Herrschaftseinfluß auf Regierungen ein Verbot, das an sich geboten wäre, zu verhindern. Es hat daher nichts mit einer Parteinahme für den NS zu tun, wenn man feststellt, daß ein Verbot freimaurerischer Vereinigungen während der Zeit des Dritten Reiches erlassen wurde. Es wurde übrigens auch ein Verbot freimaurerischer Tätigkeit in der Sowjetunion unter Lenin und Stalin erlassen, dort aber aus anderen Gründen wie im Deutschen Reich von 1933 bis Mai 1945.

Eine genaue Beurteilung des sowjetbolschewistischen Kommunismus zeigt nämlich deutlich, daß dieser nicht nur Organisationsschemata der Freimaurerei übernahm, z. B. die geheimbündlerische Unterwanderung, Zersetzung und Unterwühlung unerwünschter Staatsorganisationen, Ideologien und Idealismen, und die Vernetzung durch Komintern über den ganzen Erdball, wie das die Grandlogen durch ihre Unterlogen in den fünf Erdteilen tun; der Stalin-Bolschewismus strebte das gleiche Endziel, die gleiche Endlösung an, die Weltherrschaft, das bedeutete die Weltdiktatur!!!

Milovan Djilas hatte in Stalins Datscha Blishnjaja in Kunzewo westlich Moskau im Rubelover Forst von sowjetischen Generälen erfahren, daß das Ziel Stalins und des Bolschewismus überhaupt die Erringung der kommunistischen Weltherrschaft auf dem Weg über die Weltrevolution sei. Sie führten weiter vor dem Jugoslawen Djilas, einem früheren Vertrauten Titos aus, daß damit längst nicht der ewige Frieden ausbräche, sondern dann erst das blutige Gemetzel begänne. Dessen ungeachtet schätzten sie die Lage so ein, daß Stalin zuzutrauen sei, den Rest der Menschheit zu vernichten, um wenigstens die restlichen 10% der Menschheit glücklich zu machen.

Danach war die Teilnahme an einer Verbindung, deren Verfassung oder Zweck vor der Staatsregierung geheim gehalten werden sollte, oder in welcher gegen unbekannte Obere Gehorsam oder gegen bekannte Obere unbedingter Gehorsam versprochen wurde, für Mitglieder, Stifter und Vorsteher mit Gefängnis bedroht. Als Strafgrund galt das Bestehen geheimer Verbindungen, die in der Bevölkerung ein Gefühl der Beunruhigung und der Unheimlichkeit verbreiteten.

§ 129 des alten Reichsstrafgesetzbuches regelte die Bestrafung staatsfeindlicher Verbindungen. Die Teilnahme an einer Verbindung, zu deren Zwecken oder Beschäftigungen es gehörte, Maßregeln der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften, stand für Mitglieder und Führungskräfte solcher Vereinigungen unter Strafe. In der Bundesgesetzgebung der BRD, welche die alte Reichsverfassung ohne formalen Aufhebungsbeschluss außer Kraft setzte, besteht allerdings im Strafrecht die Strafandrohung für Mitglieder einer kriminellen Vereinigung. Was aber unter den Begriff "kriminelle Vereinigung" im Hinblick auf die Gleichbehandlung aller Staatsbürger fällt, beweist die entgegenstehende Verfassungswirklichkeit.

Was den Führer des Illuminaten-Ordens alter Gründung vom 18. Jahrhundert angeht, ist festzustellen, daß er ursprünglich jüdischer Religion war und vor Gründung des Ordens zum katholischen Glauben konvertierte. Zu den ermittelten Ordenszielen gehörte die Abschaffung des Privatbesitzes, Ausschaltung des Patriotismus, Herabstufung der Ordnungszelle Ehe und Familie, Untergrabung religiöser Ordnung und letztendlich "Novus Ordo Saeculorum", die Errichtung einer "Weltregierung". Weishaupt hatte es verstanden, und viele solcher Nachfolger werden genau so handeln und reden: die wahren Ziele der Illuminaten geheimzuhalten und vorzutäuschen, daß das "Glück der Menschheit" alleiniges Ziel der Illuminaten sei, alles Ziele, die in offener Arbeit besser erreicht werden konnten als in geheimer Untergrundtätigkeit.

Wen wollte es wundern, daß nach Ausbruch der Französischen Revolution von 1789 Gesinnungsgenossen des Weishaupt im gleichen Jahr 1789 in dem ehemaligen Kloster St. Jacob in Paris einen politischenKlub mit radikalem Kurs gründeten, der sich hinfort "die Jakobiner" nannte und deren Zeichen die Jakobinermütze war: eine ursprünglich aus der Antike aus Phrygien stammende Kopfbedeckung als "Freiheitssymbol"!

Weltweite Ausbreitung

Wem dies alles als übertriebene Verschwörerideologie erscheint, der sei auch an Cecil Rhodes erinnert, den britischen Bergbaumillionär und konsequenten Anhänger einer NWO, – einer neuen Weltordnung –, und man fragt sich, was kann einen so reichen Mann veranlassen, alle Naturgesetze hinsichtlich gewachsener, evolutionär entstandener autochthoner Ethnien so über den Haufen zu werfen, daß daraus die bekannten Unordnungen erwachsen können, wie wir sie allein seit Mai 1945 zu beklagen haben. Da sei nur an Nordirland, an die gegenseitigen Massaker im alten Palästina, heute Israel, an die fürchterlichen Massaker in Ruanda 1994 und all die vielen anderen Elendsgebiete dieser Welt erinnert.

Rhodes setzte seine Hinterlassenschaft zur Stiftung von Stipendien in Oxford ein. Damit sollten junge Männer (auch solche aus Deutschland!!!) besonders in der englischsprechenden Welt in geheimen Gesellschaften auf die Schlüsselpositionen in Staaten und deren Gesellschaften gehoben werden.

Unter Cecil Rhodes Namen sammelten sich bekannte Gestalten der Wirtschaftsmächte und der Hochfinanz, Lord Balfour (1848–1930), englischer Premier von 1916–1919, zeitweilig Foreign Minister, Lord Rothschild, Sohn von Maier Amschel Rothschild, Lord Edward Grey (1862–1933), englischer Foreign Minister von 1905–1916, Schöpfer der Entente mit Frankreich und Rußland!!! Lord Alfred Milner, der Gouverneur Südafrikas, übernahm nach Rhodes Tod die Leitung der "Round-Table"-Geheimgesellschaft. Milner wurde bekannt und berüchtigt durch seine faulen Tricks an den Buren und kann dort die Erfindung der Konzentrationslager für sich reklamieren, die bekanntlich Lenin als Konnzenstrazionny Lager in sein Schurkensystem übernahm.

Der Rhodes-Anhänger Professor John Ruskin forderte gar die Jugend auf, "England zu einem Thron von Königen zu machen", zu einer "Lichtquelle unter dem Zepter des Friedens für die ganze Welt".

Diese Clique stellte nun in der Tat die "Führungselite" für die Regierung des Britischen Empire, dessen irrsinnige Kolonialpolitik in einigen Hirnen dieser Cliquen den Eindruck entstehen ließ, England und die Engländer seien das Salz der Erde.

Der Zynismus dieser Logen-Cliquen gipfelte im Burenkrieg unter Lord Kitchener (1850–1916), dem Mitkonstrukteur britischer KZs, (bis 1902) in dem Verbrechen, daß unter seiner Leitung in diesen Briten-KZs mehr Buren-Frauen und -Kinder umkamen, als Männer während der Kampfhandlungen gefallen waren. Ein weiterer Beweis, wie wenig Wahrheitsgehalt den freimaurerischen Behauptungen über ihre humanitären Zielsetzungen beizumessen ist.

Der Zynismus englischer politischer Hintergrundmächte, die hinter den ersten Reihen der eigentlichen Regierung agieren, zeigt sich besonders im Bündnisvertrag Englands von Mai 1942 mit Stalins UdSRR, der von England nach dem Grundsatz geschlossen wurde: Wenn du sie nicht besiegen kannst, mußt du dich mit ihnen verbünden – denn es ging hier zunächst um die Niederwerfung des Deutschen Reiches. Daß unter den diversen Idealismen ein Konkurenzkampf um die Weltherrschaftsregierung entbrannte, kann Zweifeln nicht unterliegen. Eine führende Rolle im Hintergrund hat dabei der Zionismus an sich gezogen, er übernahm die von Alfred Milner aufgezogenen Anglo-Finanzeliten und deren weltweite Finanznetzwerke. Nun ist seitdem das ROYAL INSTITUTE OF INTERNATIONAL AFFAIRS das Führungsgremium für die Round Tables, in New York als COUNCIL ON FOREIGN RELATIONS (CFR) die neue Schule für "STAATSMÄNNER" der gewünschten Denklinie und Gedankenrichtung. Aus diesen Geheimstrukturen sind auch die sogenannten Think-Tanks (Denkfabriken)an den US-Universitäten mit ihren verheerenden Zersetzungsstrategien zur Unterwühlung anderer Völker bekannt geworden.

Ein ganz besonders die Öffentlichkeit irreführendes Faktum, was Logen der Freimaurer angeht, sind die von diesen erdachten "Stiftungen". Mit Hilfe dieser doppeldeutigen Finanzkonstruktion der "Stiftung" war die Möglichkeit eröffnet worden, riesige Summen am Finanzamt vorbei für irgendwelche wohltätigen Zwecke als Foundation zu etablieren.

Der freimaurerische Hintergrund der Französischen Revolution

Die Freimaurer zählen die Französische Revolution zu den Glanzpunkten der Weltgeschichte, die angeblich das Zeitalter der Vernunft eingeleitet und die Menschenrechte angeblich geschaffen hätte.

Unverblümt wurde von einer Universalrepublik und einem Weltorden gesprochen, die Sinngleichheit mit Lenins und Stalins Weltrevolution ist verblüffend. Montesqieu und Rousseau bejubelten jauchzend die allerdings verlogenen Parolen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die dann folgerichtig in Stalins Blutorgien mit fast 100 Millionen Menschenleben einmündeten, wie kein anderer als der Dolmetscher des roten Dschingis Kahns aus Georgien, der nun greise Valentin Bereshkov, bescheinigt.

Daß alles anders werden würde, versprachen sie alle, Weishaupt, Danton, Robbespierre, Lenin und Stalin, und es w u r d e anders, aber anders, als alle vorher dachten, es wurde jeweils immer schlimmer als je zuvor. Der Blutrausch während der Französischen Revolution kann nicht dem Volke Frankreichs zugeordnet werden, sondern ist den Grausamkeiten der Jakobiner und der Illuminaten und Grachus Babeuf mit seinen Gleichheitsfantasien als Vorläufer zu den verlogenen Manifesten des Stalin-Bolschewismus anzulasten.

Das französische Königshaus hatte nie derartige Mordorgien wie die von den genannten Ordensbrüdern und extremistischen Sansculotten organisierten zu verantworten. Von den massenhaft Hingerichteten und Hingeschlachteten waren nur 5% Adlige, der Rest einfache Leute des Volkes. Wie bei den Greuellügen der alliierten Mächte des 20. Jahrhunderts wurde dem niedersten Pöbel auf den Straßen von Paris weisgemacht, die Bastille wäre eine Folterburg des Königs. Die Wachen,die auf Königsbefehl keinen Widerstand leisteten, wurden bei Einnahme der Bastille in fürchterlicher Weise förmlich abgeschlachtet, der Kommandant wurde an Ort und Stelle geköpft. Wenn die humanitäre Selbstdarstellung der freimaurerischen Hintergrundmächte deren Zielsetzungen entsprechen würde, hätten sie den wütenden, aufgestachelten Straßenmob mit der ihnen zur Verfügung stehenden wirtschaftlichen, finanziellen Macht und ihren im Macht-und Polizeiapparat sitzenden Logenbrüder unmittelbar aufhalten können. Sie taten es nicht und bewiesen damit, daß ihre Losung tatsächlich keine andere war als:

ordo ab chao.

Aus dem Chaos kommt die neue Weltordnung! Damit konnten Gesellschaften, insbesondere solche, deren Tätigkeiten der Öffentlichkeit verborgen blieben und daher stets mit Mißtrauen betrachtet wurden, ihr ruiniertes Image aufbessern und sich mit solchen Foundiations den Anstrich der Wohltätigkeit und Humanität zulegen, wobei die in den einzelnen Medienzweigen sitzenden "Brüder" für die nötige Publicity sorgen. Mit solchen Riesengründungen und mit Unterstützung von Medienmafiosi gelang es bisher, das gesamte öffentliche gesellschaftliche Leben diverser Staaten völlig zu durchdringen. Als Beispiel mag das von dem Rockefeller-Clan gestiftete, sündhaft teure Grundstück in Manhattan gelten, auf dem das Gebäude der zunehmend in aller Welt immer mehr berüchtigten UN steht, die bald nicht mehr so viel Blauhelmeinheiten aufbieten kann, wie sie Krisenherde schafft.

In Amerika und der unabhängigen gebildeten intellektuellen Welt macht seither das Wort von den Rothschild-Rockefeller-Einweltlern die Runde. Der Einfluß dieser nichtstaatlichen Mächtegruppen ist seitdem drüben so groß geworden, daß Verleger, Universitätsprofessoren, Schulleiter und Lehrergewerkschaften sich den formenden Händen der General Education Boards mit inniger Hingabe, jauchzend und inbrünstig ausliefern in dem irrigen Glauben, an der Verbesserung der Welt mitzuwirken, obwohl schon die dauernde Zerstörung der Umwelt auf allen Kontinenten ihnen klar machen müßte, daß die gegenwärtig regierenden politischen "Führungseliten" samt deren hintergründigen Geheimgesellschaften unfähig in toto sind.

Es kann keinerlei Zweifeln unterliegen, daß die NWO-Strategen zum äußersten entschlossene Umstürzler sind, die kategorisch die Ablösung der nationalstaatlichen Globusaufteilung einfordern. Die NWO-Strategen wissen, wenn sie zuerst die führenden Industriestaaten in ihren Griff bekommen, fällt ihnen die übrige Welt wie ein reifer Apfel in den Schoß. Die den Völkern des Abendlands übergestülpte Brüsseler Superbürokratie, bar jeder Volkskontrolle, zeigt, was die Völker der alten Welt in Zukunft zu erwarten haben. Völkerbund und UN mit ihren wie krebsige Metastasen auf die Volkskörper wirkenden Saugarmen und Tentakeln sind, unter falscher Flagge segelnd, nur zu dem einen Zweck von den hintergründigen Machtmaschinen geschaffen worden, um an die Stelle freier, selbstbewußter, stolzer Völker eine multikulturelle Masse willensschwacher, folgsamer Konsumidioten heranzuziehen. Bilderberger "Elitepolitiker" sorgen dafür, daß auch in Fernost das in alten stolzen Traditionen verwurzelte Japan, dessen Stolz für Fernostkenner deutlich sichtbar schon gebrochen ist, in den Eine-Welt-Markt internationaler Finanzhyänen eingegliedert wird. Einige Namen dieser "Erleuchteten Weltgenies", an deren Endentwicklung wohl Zustände herrschen wie in einer demnächst zur Explosion kommenden Golfregion oder den Dauerbrandherden Balkan und Afghanistan. Aus den aufgeklärten geschichtlichen Zusammenhängen dieses Jahrhunderts stellt sich uns auch die Oktoberrevolution und der Massenmord an der Zarenfamilie heute in einem anderen Lichte dar. Die jeweils gegenwärtig tätigen Hintergrundmächte operieren stets zukunftsorientiert, planerisch auf 50 Jahre im Voraus. Ein praktisches anschauliches Beispiel dafür bietet die Jalta-Konferenz der sogenannten "Großen Drei" Churchill, Stalin, Roosevelt alias Rosenfeld, vom Februar 1945, die man eigentlich zutreffender "Die Dreierbande" nennen müßte. Diese beschlossen dort neben der Ermordung der Deutschen Reichsregierung und deutscher Führungseliten in einem mit rechtlichem Schein veranstalteten Gerichtsverfahren einen Schauprozeß nach bolschewistischem Muster, außerdem noch eine fünfzigjährige Besetzung deutschen Reichsgebiets. Diese Vorgaben einhaltend, entschlossen sich die ferngesteuerten Besatzungsmächte eben 1994, fast nach vollem Ablauf von 50 Jahren Mord, Ausbeutung und Herabsetzung zum Abzug unter Rücklassung von Schrott und verseuchter Erde und ihrer Geßlerhüte in Gestalt der sowjetischen Militärdenkmäler der Roten Armee. Angesichts der Millionen vergewaltigter deutscher Frau-

en und Mädchen und wegen Ilja Ehrenburgs Mordaufrauf zum Töten deutscher Frauen, Kinder, Säuglinge und Greise eine besondere politische instinktlose Entgleisung.

Die Urheberschaft all dieser Verbrechen, dem die Jakobiner wie die Illuminaten-Agenten bei der Pariser Revolution nicht nur tatenlos zusahen, sondern noch anfeuerten, lag bei nur 1000 Banditen, darunter viele Fremde – und das alles bei 800.000 Einwohnern von Paris. Schufte aus Orden und Logen hatten den Banditen und Frühanarchisten in den Provinzen Zettel zugesteckt des Inhalts, daß sie ihre gewalttätigen Säuberungen im Namen des Königs ausführten. Man erinnere sich an Weishauptens beschlagnahmte Schriften u.a.

> "Wie es in geheimer Verbindung möglich ist und erlaubt durch wissenschaftliches Monopolium über andere Menschen zu herrschen und die Regierungsform zu verändern."

Schon damals zeigte sich, wie verlogen ihre Verheissung von Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit war. Die Meister der Lüge, der Täuschung, der Irreführung der Massen, die verlogen vorgaben, der König wolle sie versklaven, waren in Wahrheit diejenigen, die das Volk dann versklavten. Lenin und Stalin haben all das nachvollzogen. Und die Führer dieser ferngesteuerten Banditenhaufen, die im Nachbarland Spanien 1936 unter den gleichen Parolen Nachfolger und Nachahmer fanden, wußten um ihren Frevel und um die Verlogenheit ihres politischen Verbrechertums, wie schon Mirabeau ausgerufen hat:

> **"Unsere Freiheit wird nur gesichert sein, wenn sie auf Leichen begründet ist".**

Mit Freiheit meinte er natürlich nur die Freiheit der Anführer all dieser Verbrechen und nicht etwa die Freiheit des französischen Volkes!

Die Pariser Revolution – Frankreichs politische Erbsünde

Man faßt sich an den Kopf, wenn man in Betracht zieht, daß eine Kulturnation wie die französische alljährlich derartige Verbrechen in Festtagsstimmung und mit Jubel, neuerlich sogar unter deutscher Beteiligung, begehen kann.

Ein großer Europäer wie Napoleon hatte aus dem Hintergrund dem Treiben des blutgierigen Pöbels und seiner heimtückischen Anführer zugesehen, sein Kommentar:

> **"Was für Pack, wie konnten die Wachen dem Gesindel erlauben, in den Palast einzudringen! Man hätte 600 oder 700 von ihnen niederschießen sollen, und der Rest wäre davongelaufen wie Hasen."**

Sansculotten, Lumpengestalten, Diebe und Strolche aus den Gefängnissen, freigelassene Kriminelle – wie später bei Stalin im 2. Weltkrieg rote Mützen tragend, für einige Franc Schmiergeld angeheuert, mit Mistgabeln, Hacken und Sensen bewaffnet, bei freiem Wein – bei-Stalin gab's Wodka – zogen brennend und mordend durch das Land. Eine der schlimmsten Gestalten, außer Stalin, war der Blutsäufer Marat, von Beruf politischer Journalist. Noch 1790 hatte sich dieser Menschenfeind mit "nur" 500 oder 600 Köpfen bei der Revolution bescheiden wollen, aber 1792 forderte er schon 260.000 Menschen, die an einem einzigen Tage umgebracht werden sollten. Marat, der Kommune-Führer, war der Kommandant des Schreckensregiments. Seine Idee war es auch, die Gefängnisse, in denen massenhaft Girondisten saßen (Gemäßigte), dadurch zu entlasten, indem man die Insassen umbrachte – was auch Stalin tat, als die Deutsche Wehrmacht 1941 bei ihrem Präventivunternehmen tief ins Sowjetgebiet eindrang. Bei einer solchen quasi Nach-Maratschen Aktion Stalins kam übrigens Ex-Sowjetbotschafter Christjan Gurjewitsch Rakowski ums Leben. Auch Stalin ließ diese Gefängnisinsassen einfach erschießen oder in gefluteten Kellern absaufen. Nun, Marat hatte auch in seine Mordpläne die Überlegung einbezogen, die Gefängnisinsassen zu verbrennen, bei lebendigem Leibe, indem man die Gefängnisse anstecken wollte. Kumpane des Marat schlugen auch Massenabschlachtungen vor. Im Endresultat einigten sich diese Menschenschinder darauf, die Vernichtungsarbeit den Dieben und Mördern zu übertragen.

Es ist im 20. Jahrhundert kaum verständlich zu machen, wie ein Kultur- und Zivilisationsstaat derartige Geschichtshergänge zum Nationalfeiertag erheben konnte, die im Grunde eine Menschheitsschande darstellen. Die Anführer dieser geheimen Todesmächte redeten zu dem Proletariat als ihresgleichen, – wie später in Rußland unter Stalin und Lenin –, lebten aber in Luxus wie Erzkonservative.

Unfaßbar, daß eine Nation Schurken wie Danton hervorbringen konnte, der die Bluttaten folgendermaßen formulierte:

> "Laßt die Franzosen sterben und laßt uns Sorge tragen, daß die Freiheit überlebt. Laßt uns schrecklich sein, damit verhindert wird, daß das Volk schrecklich wird."

Damals wurden die Aristokraten Frankreichs ausgerottet, später – nach Ende des 2.Weltkriegs – wurden die Führungseliten der unterworfenen Völker mit rechtlichem Schein hingerichtet. Robespierre (1758–1794), ein fanatischer Jakobiner, der 1793 Vorsitzender des sogenannten Wohlfahrtsausschusses war und der sein Blutregiment selbst gegen frühere Parteigänger richtete, stellte folgende Forderung auf:

> "Um den Überlebenden Freiheit, Gleichheit und Glück zu garantieren müßten von 20 Millionen Einwohnern Frankreichs 8 Millionen ins Jenseits befördert werden."

Seitens der Kommune existierte sogar eine Landkarte

Frankreichs, auf der in den Arondissements und Städten die Kopfzahl derer eingetragen war, die als Guillotinefutter zu stellen waren. Als es zum Aufstand von 100.000 Bauern kam, die unter Führung von Priestern gegen die Blutdiktatur aufstanden, aber unterlagen, kam es zu noch größeren Blutorgien. Als Tötungsmethode wurde auch die republikanische Hochzeit bekannt. Je ein nackter Mann und eine nackte Frau wurden zusammengebunden und so ins Wasser gestoßen, wo sie ertranken. Die höchsten Opferzahlen gab es in den Gebieten mit germanischer Volksgrundlage wie etwa in Burgund oder der Normandie, und es ist fast überflüssig zu erwähnen, daß – auch wie später bei Stalin – alle Opfer ihres Hab und Gut beraubt wurden, was schließlich immer mehr Anreiz für den Pöbel gab, begüterte Mitbürger ins Jenseits zu befördern – es war wie zur Zeit der Entkulakisierung unter Stalin. Wie ein Lichtstrahl leuchtet unter dem geheimbündlerisch geführten Mördergesindel der Name einer Frau auf: Charlotte Corday: Sie erstach Marat in der Badewanne. Die Französische Revolution und die darin verwickelten Illuminaten und Jakobiner stellen eine eindringliche Warnung an die gesamte Erdbevölkerung dar, deren Nachfolgern und ihren scheinheilig verkündeten Programmen jedes Vertrauen zu verweigern.

Die Erben im Geiste

Das Jahr 1776, Gründungsjahr der Illuminaten durch Adam Weishaupt, ist auch das Gründungsjahr der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Durch die Unabhängigkeitserklärung der englischen Kolonien vom Mutterland sind die USA entstanden. Am 4.Juli 1776 wurden, wie Jahre später im Jahr 1789, die illuminatisch-jakobinischen Begründungen von Freiheit und Gleichheit aller Menschen verkündet. Vierundsiebzig Jahre später verkündete der US-SenatorJames Semple in Illinois:

> "Es ist das nicht erfüllte Schicksal des amerikanischen Volkes, seinen Kontinent zu unterwerfen, zu den Gestaden des Pazifik zu kommen ... und eine neue Ordnung menschlicher Bedürfnisse zu gestalten, überalterte Nationen zu verjüngen und alten eine neue Kultur zu bringen ... und die Menschheit an den Kulminationspunkt zu führen und Segnungen über alle Welt zu verteilen."

Senator Semple verkündete also 1850 bereits das ONE-WORLD-Programm, das heute mit Globalisierung umschrieben wird als göttliche Aufgabe. Den alten Nationen, worunter nicht allein die bereits umgebrachten Ureinwohner zu verstehen waren, sondern auch die der "Alten Welt", sollte die US-amerikanische "Kultur", der AMERICAN WAY OF LIFE gebracht werden. Die USA als GODS OWN COUNTRY, als Gottes eigenes Land, welches jenseits der Gestade des Atlantik Millionen Menschen jenseits der Meere voranbringen sollte!! Moralregeln, einst ausgegangen von dem Konvertiten Adam Weishaupt, wurden über alle US-Präsidenten, über Wilson und Roosevelt bis in unsere Gegenwart verbindliche US-Außenpolitik. Schon vor der Globalisierungspolitik, bereits im Februar 1945, tauchte in der Abteilung Ic Fremde Heere Ost des Oberkommandos des Heeres (OKH) ein Buch des seinerzeitigen US-Präsidentschafts-Kandidaten Wendell Wilkie auf, welches den Titel trug: "ONE WORLD GOVERNMENT" – die Eine-Welt-Regierung also!

Die Zielvorgaben der illuminatischen Ideen, die mit Leichtigkeit aus der Alten Welt in die Neue Welt überschwappten, wurden besonders konsequent von Franklin Delano Roosevelt umgesetzt.

Im Jahr 1933 ließ er die Ein-Dollar-Banknoten mit dem Aufdruck "NOVUS ORDO SAECLORUM" versehen, was übersetzt heißt: Etablierung einer neuen Weltordnung. Das Logo der Illuminaten, das in Frankfurt am Main auf einem Wolkenkratzer der dortigen Bank-Metropole thront mit dem typischen AUGE in der Pyramidenspitze, ziert auch die Ein-Dollar-Note Roosevelts, dazu der Aufdruck "ANNUIT COEPTIS", was heißt: WIR HABEN IMMER ERFOLG. Schließlich ist unterhalb des ILLUMINATEN-PYRAMIDEN-ZEICHENS die Jahreszahl 1776 aufgedruckt, eben das Gründungsjahr von Weishaupts Illuminaten-Orden.

Am Fuß der Banknoten-Pyramide vollendet der Aufdruck "THE GREAT SEAL", DAS GROSSE SIEGEL, die beziehungsreiche Herkunft amerikanischer Politik, die unzweifelhaft die Weltherrschaft anstrebt, die mutmaßlich nach den Erfahrungen eine demokratisch getarnte Diktatur sein wird, sollte der Plan gelingen.

Daß die herrschenden Gruppen der USA vor nichts zurückschrecken, um ihre Weltherrschaftspläne durchzusetzen, zeigte ihr Weltkrieg-II-Bündnis mit Stalins UdSSR. Sie ließen sich trotz ihrer verlogenen Menschenrechtsvorgaben nicht davon abschrecken, mit dem fürchterlichen Georgier ein Bündnis einzugehen, obwohl ihnen bekannt war, daß das Lenin-Stalin-System bis 1941 schon über 60 Millionen Menschenleben gefordert hatte, was kein anderer als Stalins einstiger Dolmetscher Valentin Bereshkov bestätigte.

Der gegenwärtige US-Präsident G. W. Bush führt jetzt das Credo seines väterlichen Vorgängers G. Bush aus, welches lautet: "What we say goes" = was wir sagen, wird gemacht, und sich auch in den US-Vorhaben gegen den Irak ankündigt.

Das Deutsche Reich stand den Hegemonialansprüchen der USA im Wege. Die UdSSR Stalins stand als Handlanger bereit, in der Hoffnung und Absicht, selbst die Weltherrschaft erringen zu können. Nach der Besetzung Afghanistans stehen weitere militärische US-Unternehmungen bevor, die Unterwerfung Eurasiens, des europäischen Doppelkontinents von Gibraltar bis Fernost als vorletzter Etappe zu den Segnungen des One-World-Governments. Dazu ist vorgesehen, die US-Streitkräfte bis 2009 in Highest-Tech-Zustand zu ver-

setzen unter Einschluß der weltraumgestützten Orbitalsysteme.

Unter diesen Umständen bliebe für Putins Rußland noch nicht einmal die Rolle des Juniorpartners übrig, sondern nur der Status einer von den USA verwalteten One-World-Provinz.

Falls es nicht gelingt, die USA auf das Maß eines normalen, gewöhnlichen Nationalstaats zurückzustutzen, besteht angesichts der zutage tretenden amerikanischen Überheblichkeit ernste Sorge um das Fortbestehen des Erdballs und seiner Menschheit.

Von Adam Weishaupts Illuminaten führt ein direkter Weg zur Gründung der USA, von da zu den Jakobinern und der blutigen Französischen Revolution und von dort direkt zur bolschewistischen Oktoberrevolution 1917 in St. Petersburg und findet seine Fortsetzung in diesen Tagen.

Fritz Becker

Chiffre des Illuminatenordens:

12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
A	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
n	o	p	q	r	s	t	u	w	x	y	z

Einige
Originalschriften
des
Illuminatenordens,
welche bey dem gewesenen
Regierungsrath Zwack
durch vorgenommene Hausvisitation
zu Landshut den 11. und 12. Oktob. ic.
1786.
vorgefunden worden.

Auf höchsten Befehl
Seiner Churfürstlichen Durchleucht
zum Druck befördert.

München,
gedruckt bey Anton Franz, Churfl. Hofbuchdrucker,
und
zu haben in den drey Buchhandlungen.

Geographische Tarn- und Decknamen des Illuminatenordens. Abdruck nach (Cato) Handschrift-Zwack:

Bayern	Achaia
Schwaben	Pannonien
Franken	Illyricum
Österreich	Egypten
Tirol	Peloponensus

Urbium

München	Athen	Landshut	Delphi
Ravensburg	Sparta	Wien	Roma
Merseburg	Sestos	Burghausen	Chalios
Konstanz	Abydos	Straubingen	Thessalonica
Freising	Theben	Neuburg	Neapolis
Eichstätt	Erzerum	Salzburg	Nicosia
Bamberg	Antiochia	Innsbruck	Samos
Landsberg	Megara	Ingolstadt	Eleusis;
Augsburg	Nicomedia	. . .	Ephesus, pro non consciis
Regensburg	Corinth	Erlangen	Sagunth
Nürnberg	Nicoea	Würzburg	Chartago

Pythagoras
oder
Betrachtungen
über
die geheime
Welt- und Regierungs-Kunst.
Von
Adam Weishaupt.

Erster Band. Erster Abschnitt.

Res ardua, vetustis novitatem dare, novis authoritatem, obsoletis nitorem, obscuris lucem, fastiditis gratiam, dubiis fidem, omnibus vero Naturam & Naturæ suæ omnia.
Plin. in præf. ad Hist. Nat.

Frankfurt und Leipzig.
1790.

⟨1782⟩

Progressen

a) der B. B.[1] in Athen ⟨München⟩

im ⊙ System

[Von Zwackischer Handschrift]

In Athen ist eine wohleingerichtete größere Illuminaten-Versammlung, eine ganz zweckmäßige kleinere Illum⟨inaten-⟩Versammlung, eine große ansehnliche □ [Loge] und zwo ansehnliche Minverval-Kirchen

In Theben ⟨Freising⟩ ist ebenfalls eine Minverval-Kirche.

In Megara ⟨Landsberg⟩ wiederum.

Ebenso in Burghausen.

Auch in Straubing.

In Ephesus ⟨Ingolstadt⟩.

Und nächstens in Corinth ⟨Regensburg⟩.

Wir haben ein eigenes Haus angekauft[2] und durch kluge Maßregeln die Sache so weit gebracht, daß die Bürger nicht nur nicht mehr lärmen, sondern mit Hochachtung von uns sprechen, wie wir dann öffentlich alle Tag in das Haus gehen und auch in die □ hinfahren. Gewiß sehr viel vor hiesige Stadt.

In diesem Haus ist eine schöne Sammlung von Naturalien und physikalischen Instrumenten, auch eine Bibliothek, welch alles die Mitglieder von Zeit zu Zeit vermehren.

Der Garten wird zur Botanik gebraucht.

Der ⊙ verschafft den B. B. alle gelehrte Zeitungen; macht den Fürsten und Bürger durch gedruckte Piecen auf gewisse Mißbräuche aufmerksamer, widersetzt sich nach Kräften den Mönchen und hat viel guten Erfolg darin gehabt.

Wir haben die ganze □ nach unserm System eingerichtet und ganz mit Berlin gebrochen.[3]

Die R. C. nicht nur in ihren Werbungen gehemmt, sondern sogar ihren Namen verächtlich gemacht.[4]

Wir stehen mit der – – □ zu – und mit der national □ in Polen wirklich in Traktaten zur engern Verbindung.[5]

⟨1783/84⟩

Progressen

b) des ⊙ in politischem Fache seit einem Jahre in Griechenland ⟨Bayern⟩

[Ebenfalls von Zwackischer Handschrift]

Durch die Verwendung der Br. Br. wurden die Jesuiten von allen Professorsstellen entfernt, die Universität Ingolstadt ganz von ihnen gereinigt; denn die Malt⟨eser⟩[6] wären doch immerhin angenommen und von den Prälaten begütert worden.

2.

Die Wittib Herzogin hat das Institut der Kadetten[7] ganz nach dem vom ⊙ gemachten Plan eingerichtet, es stehet unter Aufsicht des ⊙, sind alle Professoren ⊙Mitglieder und also 5 recht gut dabei versorgt worden; auch werden alle Eleven darin Zöglinge des ⊙.

3.

Durch Anempfehlung der Br. wurde Pylades ⟨Pettenkofer⟩, geistl⟨icher⟩ Rats-Fiscal, und der ⊙ hat dadurch die Kirchengelder zur Disposition. Und also

4.

haben wir unserm – –, –, und – ihre üble Hauswirtschaft mit Darleihung dieser Gelder nun gut hergestellet, sie von den Wuchern losgemacht.

5.

Unterstützen wir damit immerhin noch mehrere Brüder.

6.

Haben wir unsere geistliche Mitglieder alle gut mit Benefizien, Pfarreien, Hofmeisterstellen versorgt.

7.

Durch unsere Verwendung wurde Arminius ⟨Krenner⟩ und Cortez ⟨Semer⟩ Professor zu Ephesus ⟨Ingolstadt⟩.

8.

All unsere junge Leute bekamen durch uns auf dieser Universität Stipendia.

9.

Läßt auf Anempfehlung der ⊙Mitglieder der Hof zwei von unsern jungen Leuten auf Reisen gehen, die sich wirklich in Rom befinden.

Auszugsweise abgedruckte verschlüsselte Illuminaten-Schreiben aus Handschrift Zwack.

Der Eid

wird abgelegt mit über den Kopf gehaltener flacher Hand.

Ich *N. N.* bekenne hier vor Gott dem Allmächtigen und vor ihnen, würdiger Bevollmächtigter des erlauchten Ordens, in welchen ich verlange aufgenommen zu werden, daß ich diese meine natürliche Schwäche und Unvermögenheit erkenne, daß ich mit allem Rang, Ehren und Titel, die ich in der bürgerlichen Gesellschaft fodern kann, im Grunde nichts weiter bin als ein Mensch. Daß ich alles übrige und mehrere, gleichwie ich es durch meine Nebenmenschen erhalten, ebenso auch durch sie verlieren kann, daß mir also aus diesem Grund der Beifall und Achtung meiner Nebenmenschen unentbehrlich sei. Daß ich solchen nach aller Möglichkeit zu verdienen suchen werde, noch vielweniger aber meine sowohl gegenwärtig als zukünftige Macht und Ansehen zum Nachteil des allgemeinen Bestens gebrauchen, wohl aber den Feinden des menschlichen Geschlechts und der bürgerlichen Gesellschaft nach meinen Kräften widerstehen wolle.

Ich bekenne und schwöre ferner, daß ich alle Gelegenheiten, der Menschheit zu dienen, begierig ergreifen, meine Erkenntnis und Willen verbesseren und meine nützliche Einsichten allgemein machen wolle, insofern es das Wohl und die Statuten gegenwärtiger Gesellschaft von mir fordern werden.

Ich gelobe auch ewiges Stillschweigen in unbrüchlicher Treue und Gehorsam allen Obern und Satzungen des Ordens. Ich tue auch hier treuliche Verzicht auf meine Privat-Einsicht und Eigensinn wie auch auf allen meinen eingeschränkten Gebrauch meiner Kräfte und Fähigkeiten.

Ich verpflichte mich, das Beste des Ordens als mein eigenes anzusehen und bin bereit, solchem, so lang ich ein Mitglied davon bin, mit meinem Gut, Ehr und Blut zu dienen. Sollte ich jemalen aus Überlegung, Leidenschaft oder gar Bosheit gegen die Satzungen und das Wohl der erlauchten Gesellschaft handeln, so unterwerfe ich mich allen Ahndungen und Strafen, so mir von meinen Obern zuerkannt werden.

Ich verspreche weiters, daß ich in den Angelegenheiten des Ordens nach bestem Wissen und Gewissen mit Aufopferung meines eigenen Privat-Vorteils raten und handeln, wie auch alle Freund und Feinde der Gesellschaft als meine eigene betrachten, gegen diese aber mich auf keine andere Art betragen wolle, als nach der Anweisung der Gesellschaft mir wird aufgetragen werden.

Nicht weniger bin ich bereit, auf alle erlaubte Art und Weis auf ihre Vergrößerung und Vermehrung bedacht zu sein und meine Kräfte nach Möglichkeit zu verwenden.

Ich verzeihe mich zu solchem Ende auf allen geheimen Vorbehalt und gelobe dieses alles nach der Intention der Gesellschaft, die mir diesen Eid auflegt,

so wahr mir Gott helfe.

Nach abgelegtem vorgegangenen Eid wird dem angehenden Kandidaten vorgetragen:

1. Daß es in der angehenden Klasse ihm ebenfalls noch frei stehe zurückzutreten, jedoch binde ihn das Stillschweigen noch stärker als zuvor.

2. Irre er sich, wenn er glaube, gegenwärtig mit allen Gliedern des Ordens in Bekanntschaft zu geraten. Solche haben die höchste Ursache, sich noch weiter vor ihm zu verbergen, seiner Zeit werde er diese Vorsicht selbst gutheißen, jedoch werden ihm Mittel an die Hand gegeben werden, einige durch seine Mühe selbst zu entdecken. *(Hier werden ihm die Zeichen gelehrt).*

3. Solle er innerhalb Monatszeit (will er eine längere Zeit, so steht es bei ihm) ein Verzeichnis seiner Bücher überreichen, sowohl von Juristen, Theologen, Asketen, Predig(t)en, Schulbüchern, Philosophen, Chimisten etc. etc., der Catalogue muß in Fächer eingeteilt sein und bei jedem Buch die Edition angemerkt werden.

4. Nicht weniger soll er inner eben dieser Zeit seine Gedanken entwerfen und einhändigen über folgende Stücke:

1) Was er sich zum Endzweck des Ordens wünsche.
2) Welche Mittel er anwenden werde, um zu diesen Zweck zu gelangen.
3) Welche Einrichtung er treffen würde, wenn er einen Orden einzurichten hätte.
4) Was er besonders nicht wünsche, das in dem Orden geschehen oder sich vorfinden möchte.
5) Welche Personen er nicht darin anzutreffen hoffe.

Sollte sich aber ereignen, daß Kandidat entweder unter der Verhandlung selbst oder zu Ende derselben von seinem Vorhaben abtreten wollte, so ist solcher keineswegs aufzuhalten, sondern nach Auftrag des strengsten Stillschweigens mit aller Höflichkeit zu entlassen.

Wenn der Recipiendus seinem Rezipienten Zweifel vorleget, die solcher in continenti zu beantworten nicht imstande wäre, so wird die Verhandlung bis auf weiters eingestellt oder gestalten Umständen nach auch fortgemacht, die Beantwortung der Fragen und Zweifel aber bis auf erhaltenen Unterricht ausgesetzt; doch aber, wenn die Handlung soll unterbrochen werden, müssen die Zweifel und Bedenken sehr wichtig sein.

Erkenne,
daß du reicher Erbe bist deiner Kultur,
die die Schätze
hunderter Geschlechterfolgen birgt
und das Antlitz deines Geistes prägt,
nicht – daß du sie aufzehrst oder verwirfst,
sondern mehrest!

Entnommen dem in Leinen broschürten Buch von Lisbeth Grolitsch "Und dennoch – das Volk", Frakturschrift, gedruckt auf Elefantenpapier, 46 Seiten, € 12,–.

Es wird keinen Triumph der abiologischen
und unschöpferischen Kräfte geben;
ihr Sinn ist die Herausforderung
des schöpferischen Lebens, seinem Untergang
durch die Geburt einer neuen Idee zu
widerstehen.

Nationalismus ist tiefste Notwendigkeit
zur Erhaltung des eigenen Volkes
und ist gutgeheißen durch das Naturgesetz.

Hinweise auf unsere verfassungsrechtliche Wirklichkeit

Obwohl es im **Artikel 25** (Das Völkerrecht ist Bestandteil des Bundesrechtes) "unseres" Grundgesetzes heißt:

> "Die allgemeinen Regeln des Völker r e c h t e s sind Bestandteil des Bundesrechtes. Sie gehen den Gesetzen vor und erzeugen Rechte und Pflichten unmittelbar für die Bewohner des Bundesgebietes.",

gibt es einen unheilvollen **Artikel 139** (den sogenannten "Befreiungs"-Artikel):

> "Die zur 'Befreiung' des deutschen Volkes vom Nationalsozialismus und Militarismus' erlassenen Rechtsvorschriften werden von den Bestimmungen dieses Grundgesetzes n i c h t berührt."

Wer sich nun fragt, was das für Rechts"vorschriften" in Artikel 139 Grundgesetz sind, die den Bestimmungen "unserer" angeblichen Verfassung vorangehen, landet unweigerlich beim sogenannten **"Überleitungsvertrag",** der – milde ausgedrückt – dem **Besatzungsstatut** gleichzusetzen ist. So ist unsere Abhängigkeit zur Zeit zementiert.

Hier deshalb ein wenig bekannter Auszug (Artikel 2 (1) u. (2)) des uns abgepreßten Überleitungsvertrages vom 26.5.1952 in der Fassung vom 23. Oktober 1954. Bisher hatte leider kein Politiker, Richter oder Staatsanwalt in der sogenannten "BRD" den Mut, dies offen einzugestehen, geschweige gegen dieses Diktat vorzugehen:

> "Alle Rechte und Verpflichtungen, die durch gesetzgeberische, gerichtliche und Verwaltungsmaßnahmen der Besatzungsbehörden oder auf Grund solcher Maßnahmen begründet sind, sind und bleiben in jeder Hinsicht nach deutschem Recht in Kraft, ohne Rücksicht darauf, ob sie in Übereinstimmung mit anderen Rechtsvorschriften begründet oder festgestellt worden sind. Diese Rechte und Verpflichtungen unterliegen ohne Diskriminierung denselben künftigen gesetzgeberischen, gerichtlichen oder Verwaltungsmaßnahmen wie gleichartige nach innerstaatlichem deutschen Recht begründete oder festgestellte Maßnahmen und Verpflichtungen. (2) Alle Rechte und Verpflichtungen, die aus Verträgen und internationalen Abkommen herrühren, die von den Besatzungsbehörden oder von einer oder mehreren Regierungen der Drei Mächte v o r Inkrafttreten dieses Vertrages für eine oder mehrere der westlichen Besatzungszonen abgeschlossen wurden und in der Anlage zu Mitteilungen der Alliierten Hohen Kommissare im Namen der Regierungen der Drei Mächte aufgeführt sind, sind und bleiben in Kraft,
>
> a l s o b
>
> sie aus gültigen, von der Bundesregierung abgeschlossenen Verträgen und internationalen Abkommen herrühren. . ."

Wer sich 50 Jahre nach dem angeblichen Ende des Zweiten Weltkrieges für das Deutsche Volk, womöglich für das Deutsche Reich einsetzt und sich gegen alliierte Willkür w e h r t , verhält sich regelmäßig grundgesetzwidrig und verfassungsfeindlich. Haben jene treibenden Globalisierungskräfte Angst vor einer wiedererwachenden Re-Nationalisierung der **V ö l k e r ?**

Germanicus

DIE NOTGEMEINSCHAFT FÜR VOLKSTUM UND KULTUR e.V.

Die bisherigen Leistungen der Notgemeinschaft:

•

Vorfinanzierung zur Neuauflage des II. Bandes des Standardwerkes "Deutsche Volksgeschichte" von Adolf Helbok in Höhe von **DM 9.600,–**

•

Förderung der deutschen Schule und Kulturstätte in Trakehnen/Ostpreußen in Höhe von **DM 65.000,–**

•

Förderung des Kunstschaffens der gegenständlichen Bildenden Kunst durch Wettbewerbspreise für Graphik und Malerei in Höhe von **DM 12.000,–**

•

Einsatz der Mittel für jugendfördernde Ausbildungs- und Fortbildungsarbeit. Vorläufige Rücklagenbildung in Höhe von **DM 30.000,–**

•

Herausgabe von 6 Folgen "Deutsche Liederblätter" in Höhe von **DM 3.071,52**

•

Durch die Förderung von aufrechten und rechtschafenen deutschen Menschen wurde es möglich, diese Leistungen zu erbringen. Die Mittel der NOTGEMEINSCHAFT werden streng und ausschließlich in Wahrnehmung der satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele des Vereines unter Außerachtlassung jedes vereinseigenen Vorteils oder der Begünstigung von Personen eingesetzt. Die NOTGEMEINSCHAFT ist eine treuhänderische Gemeinschaft, welche die ihr anvertrauten Mittel nach bestem Wissen und Gewissen für die Belange des Deutschen Volkes einsetzt. Dabei sind wir an die Maßgabe der die Gemeinnützigkeit erteilenden Behörde gebunden.

Die NOTGEMEINSCHAFT entsprang der Idee, eine nationale Stiftung zu schaffen zur Einbringung von Hinterlassenschaften der abtretenden Generation, um sie fördernd für die Zukunft unseres Volkes einzusetzen.

Da die Hinterlassenschaften oft zu spät geordnet werden, können wir nur anraten, sich rechtzeitig mit unseren Rechtsberatern in Testamentsfragen in Verbindung zu setzen:

RA Frithjof Arndt, Weststraße 9, 01640 Coswig;
RA Wolfram Nahrath, Berliner Allee 23, 13088 Berlin.

Die NOTGEMEINSCHAFT stellt sich auch mit Rat und Tat zur Gestaltung von Verabschiedungen zur Verfügung.
Hier unsere Anschrift:
Geschäftsstelle:
D-78027 Villingen-Schwenningen, Postfach 3845
Unsere Konten:
Sparkasse Villingen-Schwenningen (BLZ 694 500 65)
NOTGEMEINSCHAFT FÜR VOLKSTUM UND KULTUR e.V.
Konto-Nr. 13 30 985 (nur bei gewünschter Steuerbegünstigung ab Euro 50,–)
oder Konto-Nr. 13 30 943 (ohne Steuerbegünstigung)

Wir empfehlen

Den Bildband des Pour le Mérite-Verlages im Großformat, 160 Seiten,

"Sturm auf Moskau"
Von Finnland bis zum Schwarzen Meer
Der Rußlandkrieg 1941 in Farbe.

Es handelt sich um ein beeindruckendes Dokument der übermenschlichen Belastungen und Leistungen unserer Soldaten in diesem deutschen Opfergang für Europa. Die Farbigkeit der Fotos hilft und die Größe der Bildformate erlaubt es, Soldaten und Offiziere aus nächster Nähe zu betrachten und sich von ihrem heldenhaften Kampf ein Bild zu machen, in dem sich die Deutsche Wehrmacht auch der Grausamkeit des Feindes zu erwehren hatte. Die eindrucksvollen Fotos können der jüngeren Generation die Brücke zu den Kriegsereignissen vor über 50 Jahren schlagen und den damaligen Kampf auf Leben und Tod für Deutschland und Europa erschütternd vor Augen führen.

— — —

Zu beziehen über die Schriftleitung.

Das geht vorrangig jeden Deutschen an:

Der in der Folge 5-6/2002 erschienene "Offene Brief" an den Bundeskanzler Gerhard Schröder hat ein weit verbreitetes Echo gefunden. Auch viele ausländische Stellen sind auf die mit wissenschaftlicher Sorgfalt erstellte Arbeit von Dipl.-Vw. Karl Baßler aufmerksam geworden.

Wir fordern unsere Bezieher auf, das brisanteste innenpolitische Thema nicht ruhen zu lassen. Die Belastungen des Deutschen Volkes durch die Ausländerpolitik muß breitesten Kreisen der deutschen Bevölkerung zugänglich gemacht werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß alle Rechte der in den HUTTENBRIEFEN veröffentlichten Aufsätze bei unserer Redaktion liegen. Abdrucke und Verbreitung von Artikeln ist nur mit Einverständnis und unter Qellenhinweis auf die HUTTENBRIEFE gestattet. Wir bitten unsere Bezieher, diese Regel redlichen Zeitungswesens zu beachten.

Zum Schluß

unsere Bitte, uns weiterhin so zu fördern wie bisher, damit wir unsere Arbeit nicht einschränken müssen, sondern erweitern können.
Dafür bedanken wir uns.

Ihre HUTTENBRIEFE